



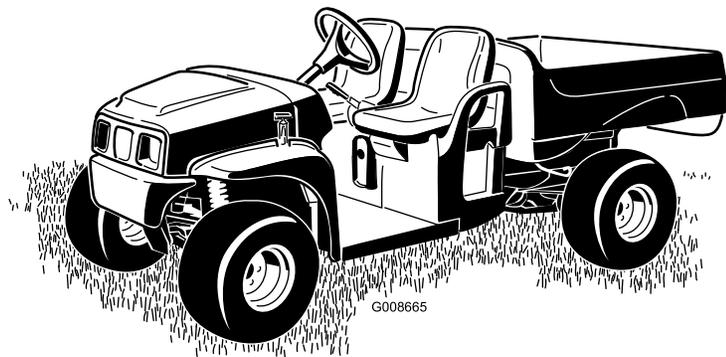
Count on it.

Bedienungsanleitung

Workman® MDE Nutzfahrzeug

Modellnr. 07299—Serienr. 280000001 und höher

Modellnr. 07299TC—Serienr. 280000001 und höher



Einführung

Lesen Sie diese Informationen sorgfältig durch, um sich mit dem ordnungsgemäßen Einsatz und der Wartung des Geräts vertraut zu machen und Verletzungen und eine Beschädigung des Geräts zu vermeiden. Sie tragen die Verantwortung für einen ordnungsgemäßen und sicheren Einsatz des Geräts.

Wenden Sie sich hinsichtlich Informationen zu Produkten und Zubehör sowie Angaben zu Ihrem örtlichen Vertragshändler oder zur Registrierung des Produkts direkt an Toro unter www.Toro.com.

Wenden Sie sich an einen offiziellen Vertragshändler oder den Kundendienst von Toro, wenn Sie eine Serviceleistung, Originalersatzteile von Toro oder weitere Informationen benötigen. Haben Sie dafür die Modell- und Seriennummern der Maschine griffbereit. In Bild 1 wird der Standort der Modell- und Seriennummern auf dem Produkt angegeben. Tragen Sie hier bitte die Modell- und Seriennummern des Geräts ein.

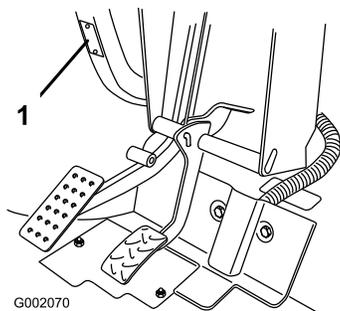


Bild 1

1. Typenschild mit Modell- und Seriennummer

Modellnr. _____
Serienr. _____

In dieser Anleitung werden potenzielle Gefahren angeführt, und Sicherheitsmeldungen werden vom Sicherheitswarnsymbol (Bild 2) gekennzeichnet, das auf eine Gefahr hinweist, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann, wenn Sie die empfohlenen Sicherheitsvorkehrungen nicht einhalten.



Bild 2

1. Sicherheitswarnsymbol

In dieser Anleitung werden zwei weitere Begriffe zur Hervorhebung von Informationen verwendet. **Wichtig** weist auf spezielle technische Informationen hin, und **Hinweis** hebt allgemeine Informationen hervor, die Ihre besondere Beachtung verdienen.

Inhalt

Einführung	2
Sicherheit	3
Sichere Betriebspraxis.....	3
Vor dem Einsatz.....	3
Betrieb	4
Handhaben und Warten der Batterien	7
Wartung	8
Sicherheits- und Bedienungsschilder	9
Einrichtung	12
1 Montage des Lenkrads	12
2 Einbauen der Batterien	13
3 Prüfen des Reifendrucks	14
4 Einstellen der Spannung am Ladegerät (nur 07299/TC)	15
5 Lesen der Anleitung und Anschauen des Videos.....	15
Produktübersicht.....	16
Bedienelemente.....	16
Technische Daten.....	18
Anbaugeräte/Zubehör	18
Betrieb	19
Sicherheit hat Vorrang	19
Kontrollen vor der Inbetriebnahme	19
Prüfen des Reifendrucks.....	19
Einsetzen des Fahrzeugs.....	19
Anhalten des Fahrzeugs.....	19
Abstellen des Fahrzeugs	19
Verstehen und Verwenden der Batterieanlage.....	19
Einsetzen der Staubbox	21
Einfahren eines neuen Fahrzeugs.....	22
Beladen der Staubbox	22
Transportieren des Fahrzeugs	22
Abschleppen des Fahrzeugs.....	23
Schleppen eines Anhängers	23
Wartung	24
Empfohlener Wartungsplan.....	24

Checkliste – tägliche Wartungsmaßnahmen.....	24
Verfahren vor dem Ausführen von Wartungsarbeiten	25
Warten des Fahrzeug in speziellen Einsatzbedingungen.....	25
Aufbocken des Fahrzeugs.....	25
Öffnen der Motorhaube	26
Schmierung.....	26
Hinzufügen von Schmiermittel	26
Warten der elektrischen Anlage.....	27
Warten der Batterien.....	27
Austauschen der Sicherungen	29
Austauschen der Scheinwerfer	29
Warten des Antriebssystems	31
Prüfen der Reifen	31
Einstellen der Federung.....	31
Einstellen der Vorspur der Vorderräder.....	31
Prüfen des Antriebsachsenölstands.....	31
Warten der Bremsen.....	32
Prüfen der Bremsen	32
Prüfen der Bremsflüssigkeit.....	32
Einstellen der Feststellbremse.....	33
Reinigung.....	33
Waschen des Fahrzeugs	33
Einlagerung.....	34
Fehlersuche und -behebung.....	35
Schaltbilder	37

Sicherheit

Eine fehlerhafte Bedienung oder Wartung durch den Benutzer oder Besitzer kann Verletzungen zur Folge haben. Diese Sicherheitsanweisungen und -hinweise sollen dabei helfen, das Verletzungsrisiko zu reduzieren. Achten Sie immer auf das Warnsymbol, es bedeutet **Vorsicht, Warnung** oder **Gefahr** – „Sicherheitshinweis“. Wenn der Hinweis nicht beachtet wird, kann es zu Verletzungen und Todesfällen kommen.

Aufsichtspersonal, Benutzer und Wartungspersonal muss/müssen sich mit den folgenden Standards und Dokumenten vertraut machen (diese Dokumente sind von der angegebenen Anschrift zu beziehen):

SAE J2258 Leichtnutzfahrzeug

SAE International, 400 Commonwealth Drive,
Warrendale, PA 15096-0001 U.S.A.

Sichere Betriebspraxis



Der Workman ist nur als Fahrzeug außerhalb des öffentlichen Verkehrs vorgesehen und ist nicht für den Einsatz auf öffentlichen Straßen oder im öffentlichen Verkehr gedacht, ausgerüstet oder hergestellt worden.

Verantwortung des Aufsichtspersonals

- Stellen Sie sicher, dass Benutzer gründlich geschult werden und mit der *Bedienungsanleitung* sowie allen Schildern am Fahrzeug vertraut sind.
- Sie müssen weiter Ihre eigenen Vorgänge und Arbeitsvorschriften für ungewöhnliche Betriebsbedingungen formulieren (wie z. B. an Hängen, die für den Einsatz des Fahrzeugs zu steil sind).

Hinweis: Dieses Fahrzeug verfügt über einen Geschwindigkeitsbegrenzungsschalter, mit dem Sie die Höchstgeschwindigkeit begrenzen können, mit der ein Bediener das Fahrzeug fahren kann. Weitere Anweisungen zum Geschwindigkeitsbegrenzungsschalter finden Sie in der Produktübersicht.

Vor dem Einsatz

- Setzen Sie das Fahrzeug nur ein, nachdem Sie den Inhalt dieser Anleitung durchgelesen und verstanden haben.

- Das Gerät darf niemals von Kindern eingesetzt werden. Alle Fahrer dieses Fahrzeugs sollten einen gültigen Autoführerschein haben.
- Erlauben Sie anderen Erwachsenen niemals das Fahrzeug einzusetzen, wenn sie nicht zuerst die *Bedienungsanleitung* durchgelesen und verstanden haben. Nur geschultes und autorisiertes Personal darf dieses Fahrzeug einsetzen. Stellen Sie sicher, dass alle Benutzer körperlich und geistig für den Betrieb des Fahrzeugs geeignet sind.
- Dieses Fahrzeug ist nur zum Mitführen von Ihnen, d. h. dem Fahrer, und einem Beifahrer auf dem dafür vom Hersteller vorgesehenen Sitz gedacht. Nehmen Sie niemals irgendwelche anderen Passagiere mit.
- Bedienen Sie dieses Fahrzeug niemals, wenn Sie Alkohol oder Drogen zu sich genommen haben. Auch Arznei- und Erkältungsmittel können Sie schläfrig machen.
- Fahren Sie das Fahrzeug nie, wenn Sie müde sind. Stellen Sie sicher, dass Sie häufige Pausen einlegen. Sie müssen unbedingt zu jeder Zeit wachsam bleiben.
- Machen Sie sich mit allen Bedienelementen vertraut und lernen Sie, wie Sie das Fahrzeug schnell anhalten.
- Halten Sie alle Schutzbleche, Sicherheitseinrichtungen und Schilder an den für sie vorgesehenen Stellen intakt. Sollte ein Schutzblech, eine Sicherheitseinrichtung oder ein Schild defekt, unleserlich oder beschädigt worden sein, reparieren Sie das entsprechende Teil bzw. tauschen Sie es aus, ehe Sie den Betrieb des Fahrzeugs aufnehmen.
- Tragen Sie immer feste Schuhe. Tragen Sie beim Einsatz des Fahrzeugs keine Sandalen, Tennisschuhe oder Turnschuhe. Tragen Sie weder weite Kleidungsstücke noch Schmuck, der/die sich in rotierenden Teilen verfangen könnte(n), was zu Verletzungen führen kann.
- Wir empfehlen das Tragen einer Schutzbrille, von Sicherheitsschuhen, langen Hosen und eines Helms, wie es von einigen örtlichen Behörden und Versicherungsgesellschaften vorgeschrieben ist.
- Vermeiden Sie das Fahren bei Dunkelheit, insbesondere in unbekanntem Gelände. Stellen Sie beim Fahren im Dunkeln sicher, dass Sie vorsichtig fahren, die Scheinwerfer einschalten, und ziehen Sie eventuell sogar eine zusätzliche Beleuchtung in Erwägung.
- Gehen Sie beim Einsatz in der Nähe von Personen mit besonderer Vorsicht vor. Achten Sie immer darauf, wo sich Unbeteiligte befinden.
- Prüfen Sie vor dem Einsatz des Fahrzeugs immer die im Abschnitt „Vor-Inbetriebnahme“ der Bedienungsanleitung angegebenen Bereiche. Benutzen Sie das Fahrzeug niemals, wenn irgendetwas nicht stimmt. Stellen Sie sicher, dass das Problem behoben wird, bevor Sie das Fahrzeug oder das Anbaugerät in Betrieb nehmen.

Betrieb

- Wenn sich das Fahrzeug bewegt, müssen der Fahrer und Passagier sitzen bleiben. Der Fahrer sollte immer beide Hände am Lenkrad halten. Der Passagier muss sich an den vorgesehenen Griffen festhalten. Belassen Sie Ihre Arme und Beine immer im Fahrzeuginneren.
- Fahren Sie, wenn Sie einen Passagier mitnehmen, langsamer und wenden weniger scharf. Denken Sie daran, dass der Passagier u. U. nicht damit rechnet, dass Sie bremsen oder wenden und er eventuell nicht darauf vorbereitet ist.
- Achten Sie auf und vermeiden niedrige Überhänge, wie z. B. Äste, Türbalken und Gehböden. Stellen Sie sicher, dass für Sie und das Fahrzeug genug lichte Höhe besteht.
- Ein unsicherer Betrieb des Fahrzeugs kann zu Unfällen, zum Umkippen des Fahrzeugs und folglich zu schweren Verletzungen und Todesfällen führen. Fahren Sie vorsichtig. So vermeiden Sie ein Überschlagen und einen Verlust der Fahrzeugkontrolle:
 - Gehen Sie mit größter Vorsicht vor, reduzieren Sie die Geschwindigkeit und halten Sie eine sichere Entfernung zu Sandgruben, Gräben, Bächen, Rampen, unbekanntem Bereichen und allen Orten ein, an denen sich die Bodenbeschaffenheit und das Gefälle plötzlich verändern können.
 - Achten Sie auf Löcher und andere versteckte Gefahren.
 - Gehen Sie beim Einsatz des Fahrzeugs auf nassen Oberflächen, bei ungünstiger Witterung, höheren Fahrgeschwindigkeiten oder einer vollen Ladung mit besonderer Vorsicht vor. Bei voller Ladung verlängern sich die Zeit und Entfernung bis zum Stillstand.
 - Vermeiden Sie es, unvermittelt abzubremsen oder loszufahren. Schalten Sie nur bei komplettem

Stillstand von Vorwärts auf Rückwärts oder umgekehrt.

- Reduzieren Sie vor dem Wenden Ihre Geschwindigkeit. Probieren Sie weder scharfes Wenden noch plötzliche Bewegungen oder unsichere Fahrweisen aus, die zum Verlust über die Fahrzeugkontrolle führen könnten.
 - Halten Sie beim Kippen alle Unbeteiligten aus dem Bereich hinter dem Fahrzeug fern und kippen nie auf die Füße von irgendjemandem. Entriegeln Sie die hintere Bordwand nur von der Seite der Pritsche, nicht wenn Sie dahinter stehen.
 - Bewegen Sie das Fahrzeug nur bei abgesenkter und verriegelter Staubox.
 - Schauen Sie vor dem Rückwärtsfahren hinter sich und stellen Sie sicher, dass sich niemand hinter Ihnen aufhält. Fahren Sie im Rückwärtsgang nur langsam.
 - Achten Sie beim Überqueren und in der Nähe von Straßen auf den Verkehr. Geben Sie Fußgängern und anderen Fahrzeugen immer den Vortritt/die Vorfahrt. Dieses Fahrzeug ist nicht für den Straßenverkehr vorgesehen. Signalisieren Sie Ihre Absicht immer früh genug vor dem Wenden, so dass andere erkennen, was Sie vorhaben. Befolgen Sie alle Verkehrsvorschriften und -bestimmungen.
 - Die elektrische Anlage des Fahrzeugs kann Funken erzeugen, die explosives Material zünden können. Setzen Sie das Fahrzeug nie an oder in der Nähe von Stellen ein, wo sich explosiver Staub oder Dunst bilden kann.
 - Stellen Sie, wenn Sie sich über den sicheren Einsatz der Maschine im Unklaren sind, die Arbeit ein und wenden sich an Ihre Aufsicht.
- Stellen Sie das Fahrzeug sofort ab, wenn es ungewöhnlich stark vibriert, warten Sie, bis alle Teile zum kompletten Stillstand gekommen sind; prüfen Sie das Fahrzeug dann auf eventuelle Schäden. Reparieren Sie alle Schäden vor der erneuten Inbetriebnahme.
 - Bevor Sie den Sitz verlassen:
 1. Bringen Sie das Fahrzeug zum Stillstand.
 2. Aktivieren Sie die Feststellbremse.
 3. Drehen Sie den Zündschlüssel auf Aus.
 4. Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.

Hinweis: Blockieren Sie, wenn sich das Fahrzeug an einem Hang befindet, die Räder, nachdem Sie das Fahrzeug verlassen haben.

Bremsen

- Reduzieren Sie die Geschwindigkeit, wenn Sie sich einem Hindernis nähern. Dadurch räumen Sie sich zusätzliche Zeit ein, um entweder anzuhalten oder den Kurs zu wechseln. Das Aufprallen auf ein Hindernis kann das Fahrzeug und seine Nutzlast beschädigen. Viel wichtiger ist jedoch, dass Sie oder der Passagier verletzt werden können.
- Das Bruttofahrzeuggewicht spielt beim versuchten Anhalten oder Wenden eine große Rolle. Schwere Ladungen und Anbaugeräte erschweren das Stoppen und Wenden des Fahrzeugs. Je schwerer die Last, desto länger der Bremsweg.
- Reduzieren Sie die Fahrzeuggeschwindigkeit, wenn Sie die Staubox abgebaut haben und sich keine Anbaugeräte am Fahrzeug befinden. Die Bremsmerkmale verändern sich, und schnelles Stoppen kann zum Blockieren der Hinterräder führen, wodurch sich die Kontrolle über das Fahrzeug verändert.
- Bei Nässe sind Rasenflächen und Fußgängerwege weitaus rutschiger als bei trockenen Verhältnissen. Der Bremsweg kann bei Nässe zwei- bis viermal so lange wie bei trockenen Oberflächen werden. Wenn Sie durch stehendes Wasser fahren, das tief genug ist, um die Bremsen nass zu machen, funktionieren diese erst wieder richtig, wenn sie ausgetrocknet sind. Testen Sie die Bremsen, wenn Sie Wasser durchfahren haben, um sicherzustellen, dass sie richtig funktionieren. Wenn sie nicht richtig funktionieren, fahren Sie langsam, während Sie das Bremspedal leicht belasten. Das trocknet die Bremsen aus.

Einsatz an Hängen



Der Einsatz des Fahrzeuges an Hängen kann zu dessen Umkippen und Rollen führen, außerdem kann der Motor abstellen, und Sie können am Hang den Vorwärtsantrieb verlieren. Dies kann zu Körperverletzungen führen.

- **Setzen Sie die Maschine nicht an sehr steilen Hanglagen ein.**
- **Beschleunigen oder bremsen Sie beim Rückwärtsfahren an Hängen nie plötzlich, besonders wenn Sie eine Last transportieren.**
- **Fahren Sie das Fahrzeug, wenn der Motor abstellt oder Sie den Vorwärtsantrieb an Hängen verlieren, langsam rückwärts den Hang hinunter. Versuchen Sie nie, das Fahrzeug zu wenden.**
- **Fahren Sie an Hängen vorsichtig und passen Sie auf.**
- **Vermeiden Sie das Wenden an Hängen.**
- **Reduzieren Sie die Fahrzeugbelastung und -geschwindigkeit.**
- **Vermeiden Sie das Anhalten an Hanglagen, insbesondere wenn das Fahrzeug beladen ist.**

Befolgen Sie die zusätzlichen Vorsichtsregeln, wenn Sie das Fahrzeug an einem Hang einsetzen:

- Reduzieren Sie die Geschwindigkeit, bevor Sie einen Hang auf- oder abwärts befahren.
- Bremsen Sie vorsichtig, wenn die Batterie leer ist, oder Sie den Vorwärtsantrieb an Hängen verlieren. Fahren Sie dann langsam in einer geraden Linie rückwärts den Hang hinunter.
- Das Wenden beim Auf- oder Abwärtsfahren an Hanglagen kann gefährlich sein. Wenn Sie an einem Hang wenden müssen, tun Sie dies langsam und vorsichtig. Wenden Sie nie schnell oder scharf.
- Schwere Ladungen beeinflussen die Fahrzeugstabilität. Reduzieren Sie die Nutzlast und Ihre Fahrgeschwindigkeit, wenn Sie an einem Hang arbeiten oder der Schwerpunkt der Last hoch liegt. Befestigen Sie die Last, so dass sie nicht verrutscht. Passen Sie besonders beim Befördern von Lasten auf, die leicht verrutschen (Flüssigkeiten, Steine, Sand usw.).

- Vermeiden Sie das Anhalten an Hanglagen, insbesondere wenn das Fahrzeug beladen ist. Beim Anhalten bei der Hangabwärtsfahrt ergibt sich ein längerer Bremsweg als auf ebenen Flächen. Vermeiden Sie, wenn Sie das Fahrzeug stoppen müssen, plötzliche Geschwindigkeitsveränderungen, die zum Umkippen oder Rollen des Fahrzeuges führen können. Bremsen Sie nicht plötzlich, wenn Sie rückwärts rollen, sonst kann das Fahrzeug umkippen.
- Wir empfehlen Ihnen nachdrücklich die Montage des optionalen Überrollschutzes, wenn Sie in hügeligem Gelände arbeiten.

Einsatz in unebenem Gelände

Reduzieren Sie die Fahrgeschwindigkeit und Last beim Einsatz in unebenem Gelände, bei unebenem Boden und in der Nähe von Bordsteinen, Löchern und plötzlichen Veränderungen im Gelände. Sonst kann sich die Ladung verlagern, was zur Unbeständigkeit des Fahrzeuges führen kann.

Wir empfehlen Ihnen nachdrücklich die Montage eines optionalen Überrollschutzes, wenn Sie in unebenem Gelände arbeiten.



Unerwartete Veränderungen im Gelände können zum plötzlichen Ausschlagen des Lenkrades führen, was zu Hand- und Armverletzungen führen kann.

- **Reduzieren Sie beim Einsatz in unebenem Gelände und in der Nähe von Bordsteinen die Fahrgeschwindigkeit.**
- **Fassen Sie das Lenkrad lose außen an; die Daumen sollten nach oben und außen zeigen und die Lenkradspeichen nicht berühren.**

Be- und Entladen

Das Gewicht und die Lage der Last und des Passagiers können den Schwerpunkt des Fahrzeuges verändern sowie dessen Handhabung beeinflussen. Befolgen Sie die nachstehenden Richtlinien, um einen Verlust über die Kontrolle zu vermeiden, was zu Verletzungen führen kann.

- Führen Sie keine Ladungen mit, die die auf dem Typenschild des Fahrzeuges angegebene maximale Nutzlast überschreiten; weitere Informationen zu den Lastgrenzen des Fahrzeuges finden Sie in den

technischen Daten in der Produktübersicht. Die angegebenen Lastgrenzen beziehen sich nur auf ebene Flächen.

- Reduzieren Sie die Nutzlast beim Einsatz an Hängen und in unebenem Gelände, um einem Kippen oder Umkippen des Fahrzeugs vorzubeugen.
- Reduzieren Sie die Nutzlast, wenn der Schwerpunkt höher liegt. Andere Materialien, wie z. B. Ziegel, Dünger und Hölzer werden in der Ladepritsche höher gestapelt. Je höher der Laststapel, desto leichter kippt das Fahrzeug um. Verteilen Sie die Last so flach wie möglich und stellen sicher, dass sie Ihre Sicht nach hinten nicht einschränkt.
- Verteilen Sie das Gewicht der Ladung gleichmäßig von einer zur anderen Seite. Wenn Sie die Ladung zu einer Seite hin verlagern, besteht die erhöhte Gefahr eines Umkippens beim Wenden.
- Verteilen Sie das Gewicht der Ladung gleichmäßig von vorne nach hinten. Wenn Sie die Ladung hinter der Hinterachse positionieren, reduziert sich die Belastung der Vorderräder. Das kann zum Verlust über die Lenkkontrolle führen, außerdem kann das Fahrzeug an Hängen und in unebenem Gelände umkippen.
- Gehen Sie, wenn die Ladung die Abmessungen der Pritsche übersteigt oder Sie Ladungen mit versetzten Schwerpunkten mitführen, die sich nicht zentrieren lassen, besonders vorsichtig vor. Gleichen Sie Lasten aus und befestigen Sie die Ladung, um ein Verrutschen zu vermeiden.
- Befestigen Sie immer die Ladung, so dass ein Verlagern vermieden wird. Nicht abgesicherte Ladungen und flüssiges Material in einem größeren Behälter, wie z. B. einem Sprühgerät, können/kann sich verlagern. Zu dieser Verlagerung kommt es am häufigsten beim Wenden, beim Hangauf- und -abwärtsfahren, beim plötzlichen Wechseln der Geschwindigkeit und beim Fahren in unebenem Gelände. Das Verlagern der Ladung kann zum Umkippen des Fahrzeugs führen.



Die Ladepritsche ist u. U. schwer. Hände und andere Körperteile können zerquetscht werden.

- **Halten Sie Ihre Hände und andere Körperteile fern, wenn die Pritsche abgesenkt wird.**
- **Kippen Sie Material nie auf Personen.**

- Entleeren Sie die Staubbox nie, wenn das Fahrzeug mit der Seite zum Hang steht. Die Veränderung der Gewichtsverteilung kann zum Umkippen des Fahrzeuges führen.
- Reduzieren Sie beim Mitführen schwerer Ladungen in der Staubbox die Fahrgeschwindigkeit, um sich einen ausreichenden Bremsweg einzuräumen. Betätigen Sie die Bremse nie plötzlich. Gehen Sie an Hängen mit größerer Vorsicht vor.
- Schwere Ladungen verlängern den Bremsweg und reduzieren Ihre Fähigkeit, schnell zu wenden, ohne umzukippen.
- Die hintere Ladefläche dient nur dem Mitführen von Lasten und nicht dem von Passagieren.
- Überlasten Sie das Fahrzeug nie. Auf dem Schild (hinten am Rahmen) sind die Lastlimits für das Fahrzeug aufgeführt. Überlasten Sie die Anbaugeräte nie, und überschreiten Sie nie das Bruttogewicht der Maschine.

Handhaben und Warten der Batterien

- Halten Sie, um die Brandgefahr zu reduzieren, die Batterien und den Motorbereich frei von überflüssigem Schmierfett, Gras, Blättern und Schmutzablagerungen.
- Schließen Sie immer ein Batteriekabel ab, bevor Sie elektrische Komponenten warten.
- Wenn Sie ein Batteriekabel abschließen, wird die elektrische Anlage deaktiviert.
- Batterieflüssigkeit enthält Salzsäure. Salzsäure produziert Wasserstoffgas, das in den richtigen Mengen explosiv sein kann.
 - Führen Sie alle Wartungsarbeiten am Fahrzeug in einem gut belüfteten Bereich aus. Das Fahrzeug sollte auch nur in diesen Bereichen eingelagert oder aufgeladen werden.
 - Halten Sie Funken und Flammen von der Batterie fern.
 - Rauchen Sie nicht in der Nähe der Batterien.
 - Verwenden Sie nie offene Flammen, um den Füllstand der Batteriesäure zu prüfen oder Undichtheiten nachzugehen.
- Passen Sie beim Umgang mit Batteriesäure immer gut auf. Die in der Batteriesäure enthaltene Salzsäure kann Hautverätzungen und Schäden an Kleidung verursachen. Außerdem kann die Säure als Gas emittiert werden, das die Lungen beschädigen kann.
 - Tragen Sie entsprechenden Augen- und Gesichtsschutz sowie Handschuhe.

- Lehnen Sie sich nie über Batterien.
- Atmen Sie die Batteriedämpfe nie ein.
- Befüllen Sie die Batterien an einem Ort, an dem immer klares Wasser zum Spülen der Haut verfügbar ist.
- Sollte Batteriesäure auf die Haut oder in die Augen gelangen, waschen Sie den betroffenen Bereich für 20 Minuten mit klarem Wasser. Ziehen Sie mit Säure getränkte Kleidungsstücke aus. Gehen Sie sofort zum Arzt.
- Halten Sie Kinder und Haustiere von Batterien und der Batteriesäure fern.
- Batteriesäure ist sehr giftig.
 - Trinken Sie nie Batteriesäure.
 - Wenn Sie Batteriesäure verschlucken, führen Sie kein Erbrechen herbei. Trinken Sie viel Wasser oder Milch und dann Milk of Magnesia, geschlagene rohe Eier oder Pflanzenöl. Gehen Sie sofort zum Arzt.
 - Halten Sie Kinder und Haustiere von Batterien und der Batteriesäure fern.
- Außer beim Auffüllen der Batterie sollten die Entlüftungsdeckel der Batterie immer fest aufgesetzt sein. Setzen Sie das Fahrzeug nie ein, wenn Entlüftungsdeckel fehlen oder beschädigt sind.
- Lassen Sie Batteriepole, wenn Sie die Batterie entfernen oder einbauen, nie mit irgendwelchen metallischen Fahrzeugteilen in Berührung kommen.
- Lassen Sie metallisches Werkzeug keinen Kurzschluss zwischen den Batteriepolen und metallischen Fahrzeugteilen erzeugen. Nehmen Sie allen Schmuck und Uhren vor dem Ausführen von Wartungsarbeiten an der Batterie ab.
- Prüfen Sie die Batterieladung nicht, indem Sie ein Metallobjekt über die Pole legen. Dies verursacht Funktion, die eine Explosion bewirken können.
- Bringen Sie immer die Batteriehalterungen an, um die Batterien zu schützen und zu befestigen.
- Lesen und verstehen Sie die Aufladeanweisungen vor dem Aufladen der Batterie. Weitere Informationen finden Sie unter „Aufladen der Batterien“ unter Wartung , Seite 24. Halten Sie beim Aufladen von Batterien immer die folgenden Sicherheitsvorkehrungen und Aktionen ein:
 - Drehen Sie den Schalter für das Ein- bzw. Ausschalten des Fahrzeugs in die Aus-Stellung, bevor Sie das Ladegerät an die Stromzufuhr anschließen.
 - Laden Sie die Batterien nur mit dem Ladegerät auf, das mit dem Fahrzeug ausgeliefert wurde.
 - Laden Sie keine beschädigte oder eingefrorene Batterie auf.
 - Ziehen Sie immer das Netzkabel aus der Steckdose, bevor Sie das Kabel aus dem Ladeanschluss des Fahrzeugs ziehen. Dies vermeidet eine Funkenbildung.
 - Wenn die Batterie beim Aufladen heiß wird, viel Gas entwickelt, oder Batteriesäure ausstößt, sollten Sie das Netzkabel des Ladegeräts sofort aus der Steckdose ziehen. Lassen Sie das Fahrzeug von einem offiziellen Vertragshändler warten, bevor Sie es wieder einsetzen.

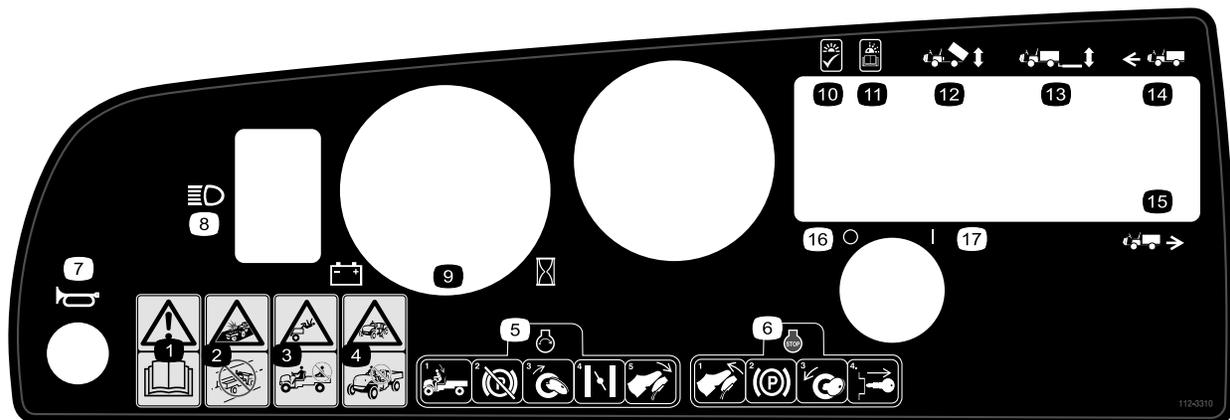
Wartung

- Das Fahrzeug darf nur von geschulten und autorisierten Personen gewartet, repariert, eingestellt und kontrolliert werden.
- Stellen Sie den Fahrzeugmotor vor der Ausführung von Wartungs- oder Einstellarbeiten ab, aktivieren Sie die Feststellbremse und ziehen Sie den Zündschlüssel ab, um einem versehentlichen Anlassen des Motors vorzubeugen.
- Halten Sie, um den einwandfreien Betriebszustand des Fahrzeugs zu gewährleisten, alle Muttern und Schrauben festgezogen.
- Verwenden Sie zum Reinigen von Bauteilen keine offenen Gefäße mit Kraftstoff oder brennbaren Reinigungsmitteln.
- Wenden Sie sich bei großen Reparaturen oder anderen Problemen an den offiziellen Vertragshändler von Toro.
- Verwenden Sie immer Originalersatzteile und Zubehör von Toro, um eine optimale Leistung und Sicherheit zu gewährleisten. Verwenden Sie nie Ersatzteile und Zubehör anderer Hersteller; diese könnten sich eventuell als gefährlich erweisen. Wenn Sie diese Maschine auf irgendeine Weise verändern, kann sich dies auf den Fahrzeugbetrieb, die Leistung, Haltbarkeit und Nützlichkeit auswirken, was Verletzungen oder Todesfälle zur Folge haben kann. Ein Einsatz unter solchen Bedingungen führt zum Verlust Ihrer Garantieansprüche.

Sicherheits- und Bedienungsschilder



Die Sicherheits- und Bedienungsschilder sind gut sichtbar; sie befinden sich in der Nähe der möglichen Gefahrenbereiche. Tauschen Sie beschädigte oder verloren gegangene Schilder aus oder ersetzen Sie sie.



112-3310

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|
| 1. Warnung: Lesen Sie die <i>Bedienungsanleitung</i> . | 10. Aufleuchten: In Ordnung |
| 2. Unfallgefahr: Dieses Fahrzeug ist nicht für den öffentlichen Straßenverkehr vorgesehen. | 11. Blinken: Lesen Sie die <i>Bedienungsanleitung</i> . |
| 3. Fallgefahr: Nehmen Sie nie Passagiere in der Ladepritsche mit. | 12. Ladepritschenhub |
| 4. Fallgefahr: Dieses Fahrzeug darf niemals von Kindern betrieben werden. | 13. Heckhub |
| 5. Setzen Sie sich für das Starten des Motors auf den Fahrersitz, lösen Sie die Feststellbremse, drehen Sie den Zündschlüssel in die Ein-Stellung, ziehen Sie ggf. den Choke heraus und treten Sie auf das Gaspedal. | 14. Vorwärtsgang |
| 6. Wenn Sie den Motor abstellen möchten, nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal, aktivieren die Feststellbremse, drehen den Zündschlüssel in die Aus-Stellung und ziehen Sie den Schlüssel ab. | 15. Rückwärtsgang |
| 7. Hupe | 16. Ausgeschaltet |
| 8. Scheinwerfer | 17. Eingeschaltet |
| 9. Batterieanzeige/Betriebsstundenzähler | |



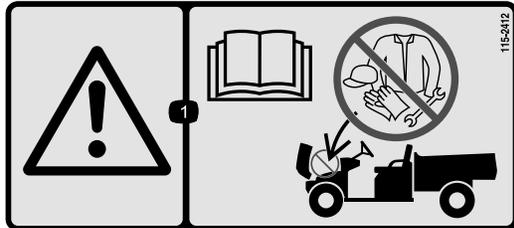
104-7215

1. Warnung: Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.
2. Explosionsgefahr: Vermeiden Sie Feuer, offene Flammen und rauchen Sie nicht in der Nähe der Batterien.
3. Warnung: Setzen Sie das Gerät nur nach entsprechender Schulung ein.
4. Gefahr des Überschlagens: Fahren Sie an Hanglagen vorsichtig und passen Sie auf. Fahren Sie langsam, wenn Sie wenden, fahren Sie nicht schneller als 26 km/h, wenn das Gerät schwer oder voll geladen ist, oder Sie unebenes Gelände überqueren.
5. Fall- und Verletzungsgefahr für Arme bzw. Beine: Nehmen Sie nie Passagiere in der Ladepritsche mit und lassen Sie Arme und Beine niemals über das Fahrzeug hängen.



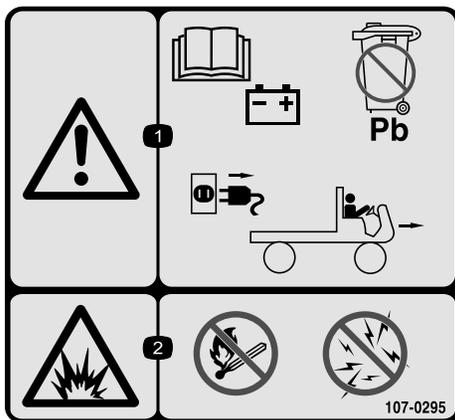
104-7207

1. Vergiftungsgefahr: Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.
2. Brandgefahr: Vermeiden Sie Feuer, offenes Licht und rauchen nicht.
3. Verätzungs-/Verbrennungsgefahr durch Chemikalien: Spülen Sie den betroffenen Bereich sofort mit Wasser ab.



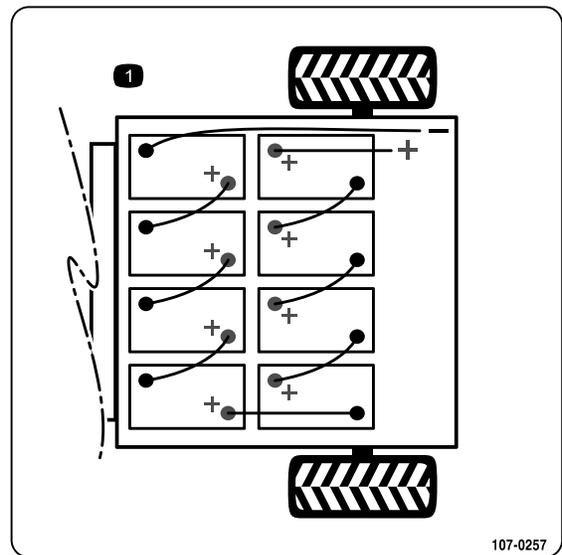
115-2412

1. Warnung: Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*, keine Lagerung.



107-0295

1. Warnung: Lesen Sie die *Betriebsanleitung* für weitere Informationen zu Batterien. Batterien sind bleihaltig. Werfen Sie Batterien nicht weg. Schließen Sie das Netzkabel von der Steckdose ab, bevor Sie mit dem Fahrzeug fahren.
2. Explosionsgefahr: Vermeiden Sie Feuer, offene Flammen und rauchen Sie nicht, vermeiden Sie Funkenbildung.



107-0257

1. Batterieschema



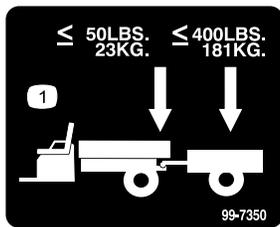
107-0356

1. Warnung: Fassen Sie keine beweglichen Teile, Lüfter und beweglichen Teile an. Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.



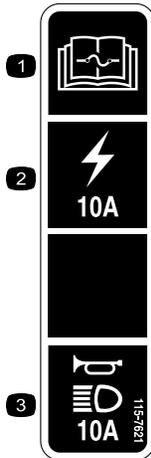
99-7954

1. Warnung: Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.
2. Fallgefahr: Nehmen Sie nie Passagiere in der Ladepritsche mit.
3. Explosionsgefahr, statische Entladung in den Kraftstoffkanister: Füllen Sie Kraftstoffkanister nicht in der Ladepritsche. Stellen Sie die Kraftstoffkanister vor dem Füllen auf den Boden.



99-7350

1. Das maximale Anhängerkupplungsgewicht beträgt 23 kg. Das maximale Anhängergewicht beträgt 181 kg.



115-7621

1. Lesen Sie die *Bedienungsanleitung* bezüglich weiterer Angaben über die Sicherungen.
2. 10 Ampere Sicherung für die Steckdose.
3. 10 Ampere Sicherung für die Hupe und die Scheinwerfer.



Batteriesymbole

Die Batterie weist einige oder alle der folgenden Symbole auf

- | | |
|--------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Explosionsgefahr | 6. Halten Sie Unbeteiligte in einem sicheren Abstand zur Batterie. |
| 2. Vermeiden Sie Feuer, offenes Licht und rauchen Sie nicht. | 7. Tragen Sie eine Schutzbrille; explosive Gase können Blindheit und andere Verletzungen verursachen. |
| 3. Verätzungs-/Verbrennungsgefahr durch Chemikalien | 8. Batteriesäure kann schwere chemische Verbrennungen und Blindheit verursachen. |
| 4. Tragen Sie eine Schutzbrille. | 9. Waschen Sie Augen sofort mit Wasser und gehen Sie sofort zum Arzt. |
| 5. Lesen Sie die <i>Bedienungsanleitung</i> . | 10. Bleihaltig: Nicht wegwerfen. |

Einrichtung

Einzelteile

Prüfen Sie anhand der nachstehenden Tabelle, dass Sie alle im Lieferumfang enthaltenen Teile erhalten haben.

Verfahren	Beschreibung	Menge	Verwendung
1	Lenkrad	1	Montieren Sie das Lenkrad (nur Modell 07299TC).
2	Batterieklemme Batterieklemmstange Batteriekabel Batteriekastenpolster Batteriepolster Bundmutter (3/8 Zoll) Schutzspray für die Batteriepole	2 2 7 4 1 2 1	Bauen Sie die Batterien ein.
3	Keine Teile werden benötigt	–	Überprüfen Sie den Reifendruck.
4	Keine Teile werden benötigt	–	Stellen Sie die Spannung am Ladegerät ein.
5	Bedienungsanleitung Ersatzteilkatalog Sicherheitsschulungsmaterial Registrierungskarte Abnahmeformular vor der Auslieferung Qualitätsbescheinigung Schlüssel	1 1 1 1 1 1 2	Lesen Sie die Bedienungsanleitung und schauen Sie sich das Schulungsmaterial an, bevor Sie die Maschine einsetzen.

Hinweis: Bestimmen Sie die linke und rechte Seite der Maschine anhand der üblichen Einsatzposition.



Montage des Lenkrads

Für diesen Arbeitsschritt erforderliche Teile:

1	Lenkrad
---	---------

Verfahren

Hinweis: Diese Schritte treffen nur auf Modellnr. 07299TC zu.

1. Lösen Sie die Laschen hinten am Lenkrad, mit denen die mittlere Abdeckung befestigt ist. Entfernen Sie die Abdeckung.
2. Entfernen Sie die Mutter und Scheibe von der Lenkwelle.

3. Ziehen Sie das Lenkrad und die Scheibe auf die Welle auf. Stellen Sie das Lenkrad und die Welle so, dass der Querspeicher horizontal steht, wenn die Reifen geradeaus stehen und die dickere Speiche des Lenkrads senkrecht nach unten weist.
4. Befestigen Sie das Lenkrad mit der Mutter an der Welle (Bild 3). Ziehen Sie die Mutter auf 24-29 Nm an

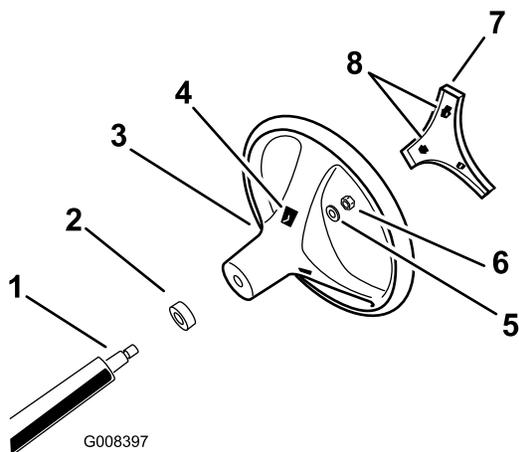


Bild 3

- | | |
|-------------------------------|-------------------------|
| 1. Lenkwelle | 5. Scheibe |
| 2. Schaumdichtung | 6. Mutter |
| 3. Lenkrad | 7. Abdeckung |
| 4. Laschenschlitze im Lenkrad | 8. Laschen in Abdeckung |

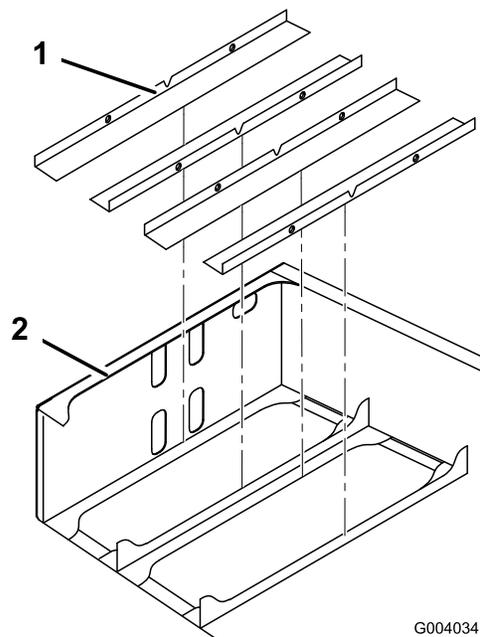


Bild 4

- | |
|--------------------------|
| 1. Batteriekastenpolster |
| 2. Hinterer Rahmen |

5. Drücken Sie die mittlere Abdeckung auf.

2

Einbauen der Batterien

Für diesen Arbeitsschritt erforderliche Teile:

2	Batterieklemme
2	Batterieklemmstange
7	Batteriekabel
4	Batteriekastenpolster
1	Batteriepolster
2	Bundmutter (3/8 Zoll)
1	Schutzspray für die Batteriepole

Verfahren

Toro empfiehlt die Verwendung von Trojan T105, T145 oder amerikanische Batterie US2200 oder US145.

Batteriespezifikation: 6 Volt 225 AH @ 20 Stundensatz
Abmessungen: (L x B x H) 26,4 x 18 x 26,5 cm

1. Stellen Sie den Zündschlüssel auf Aus und ziehen Sie ihn ab.
2. Setzen Sie die Batteriefachpolster in den hinteren Rahmen ein, siehe Bild 4.

3. Nehmen Sie den Klebestreifen hinten vom Batteriepolster ab und setzen Sie es vorne innen im hinteren Rahmen ein, siehe Bild 5.

Hinweis: Das Polster sollte sich ungefähr 0,75 cm unter der unteren Kante der oberen Stanzlöcher befinden (Bild 5).

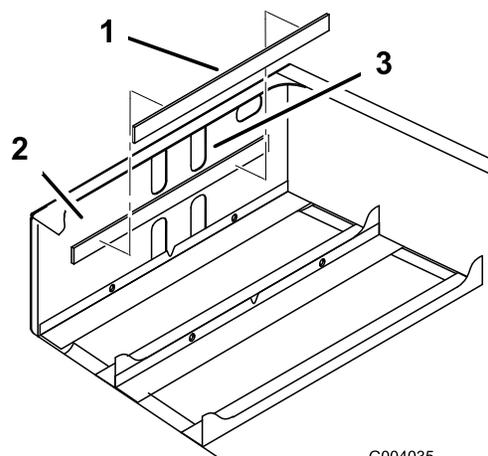


Bild 5

- | | |
|-----------------------|----------------------|
| 1. Batteriepolster | 3. Obere Stanzlöcher |
| 2. Vordere Innenseite | |

4. Setzen Sie die Batterien ein, siehe Bild 6.

Hinweis: Achten Sie auf die Batteriepolarität, wenn Sie neue Batterien einsetzen (Bild 6).



Das unsachgemäße Verlegen der Batteriekabel kann zu Schäden am Fahrzeug führen, und die Kabel können Funken erzeugen. Funken können zum Explodieren der Batteriegasen führen, was Verletzungen zur Folge haben kann.

Prüfen Sie beim Anschließen immer die Batteriepolartität.



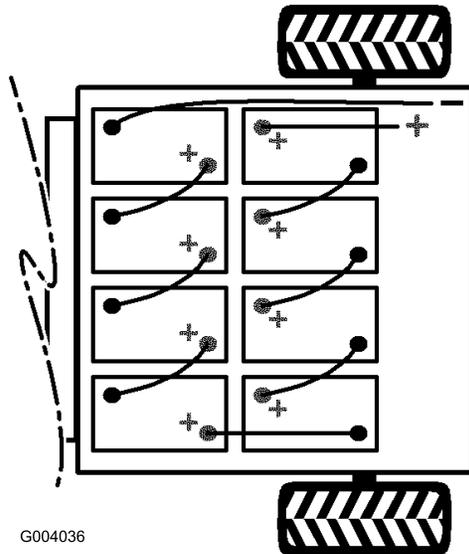
Batterien können Ihnen einen kräftigen elektrischen Schlag versetzen.

- Verwenden Sie Werkzeuge, die Kunststoffgriffe haben, oder umwickeln Sie die Griffe von Metallwerkzeugen mit elektrischem Band.
- Achten Sie darauf, dass Sie nicht gleichzeitig einen positiven und negativen Pol anfassen.



Lose oder nicht richtig angeschlossene Batterieanschlüsse können das Fahrzeug und Kabel beschädigen und Funken verursachen. Funken können zum Explodieren der Batteriegasen führen, was Verletzungen zur Folge haben kann.

Prüfen Sie beim Anschließen immer die Batteriepolartität.



G004036

Bild 6

- Ziehen Sie die Schraube fest und befestigen Sie die andere Seite des Clips mit einer neuen Schraube (5/16 x 3/4 Zoll) und einer Bundmutter (5/16 Zoll) (Bild 6)
- Schließen Sie das lange, rote, positive Kabel zwischen dem Batterieverteiler und dem Fahrzeug an (Bild 6).
- Schließen Sie das lange, schwarze, negative Hauptkabel zwischen dem Batterieverteiler und dem Fahrzeug an (Bild 6).

- Ziehen Sie die Muttern, mit denen alle Batteriekabel befestigt sind, mit 13,5 bis 21 Nm fest.
- Schmieren Sie die Batteriepole mit dem Toro Batteriespolchutzmittel ein.
- Stellen Sie sicher, dass die Gummischuhe an jedem Batteriekabel fest auf den Batteriepolen sitzen.

3

Prüfen des Reifendrucks

Keine Teile werden benötigt

Verfahren

Prüfen Sie den Reifendruck alle acht Stunden oder einmal täglich, um den einwandfreien Druck der Reifen sicherzustellen.

Halten Sie den für die Vorder- und Hinterrreifen angegebenen Reifendruck zwischen 55 bis 152 kPa (8-22 psi).

Der erforderliche Reifendruck hängt von der mitgeführten Nutzlast ab. Ein niedriger Luftdruck verringert das Zusammendrücken der Grünfläche, ergibt ein ruhigeres Fahrverhalten und weniger Reifenspuren.

- Setzen Sie die Batterieklemmen ein, und ziehen Sie die Muttern auf 17 bis 22 Nm fest.
- Verbinden Sie die Batterien mit den Batteriekabeln, die in den losen Teilen enthalten sind, siehe Bild 6. Achten Sie darauf, dass die verlegten Kabel nicht mit scharfen Kanten in Berührung kommen.

Wichtig: Stellen Sie sicher, dass alle Batterieanschlüsse mit hohem Leitvermögen richtig befestigt sind.

Vermeiden Sie bei hoher Nutzlast und hohen Fahrgeschwindigkeiten den niedrigeren Reifendruck.

Verwenden Sie bei hoher Nutzlast und hohen Fahrgeschwindigkeiten den **höheren** Reifendruck. Stellen Sie die Reifen nie höher als mit dem angegebenen maximalen Reifendruck ein.

4

Einstellen der Spannung am Ladegerät (nur 07299/TC)

Keine Teile werden benötigt

Verfahren

Wichtig: Eine falsche Spannung am Batterieladegerät kann die Funktion beeinträchtigen und das Ladegerät beschädigen.

Stellen Sie immer sicher, dass die Einstellung für die Spannung am Ladegerät der Spannung für die Speisung des Ladegeräts entspricht.

1. Die Spannungsauswahl befindet sich hinten am Ladegerät (Bild 7).
2. Schieben Sie den Schalter an der Spannungsauswahl nach oben oder unten, um die Spannung einzustellen (Bild 7).

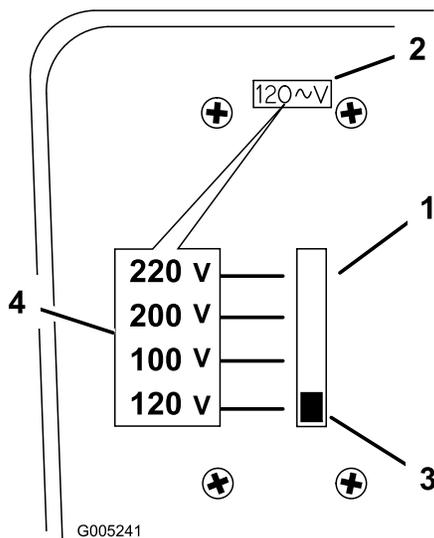


Bild 7

- | | |
|----------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Spannungsauswahl | 3. Schalter |
| 2. Fenster zum Einstellen der Spannung | 4. Spannungen nach Schalterstellung |

richtige Stromkabel erhalten Sie vom offiziellen Toro Vertragshändler.

5

Lesen der Anleitung und Anschauen des Videos

Für diesen Arbeitsschritt erforderliche Teile:

1	Bedienungsanleitung
1	Ersatzteilkatalog
1	Sicherheitsschulungsmaterial
1	Registrierungskarte
1	Abnahmeformular vor der Auslieferung
1	Qualitätsbescheinigung
2	Schlüssel

Verfahren

- Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.
- Schauen Sie sich das Sicherheitsschulungsmaterial an.
- Füllen Sie die Registrierungskarte aus.
- Füllen Sie das *Abnahmeformular vor der Auslieferung* aus.

Verwenden Sie immer das richtige Kabel für die Steckdose in dem Land, in dem Sie aufladen. Das

Produktübersicht

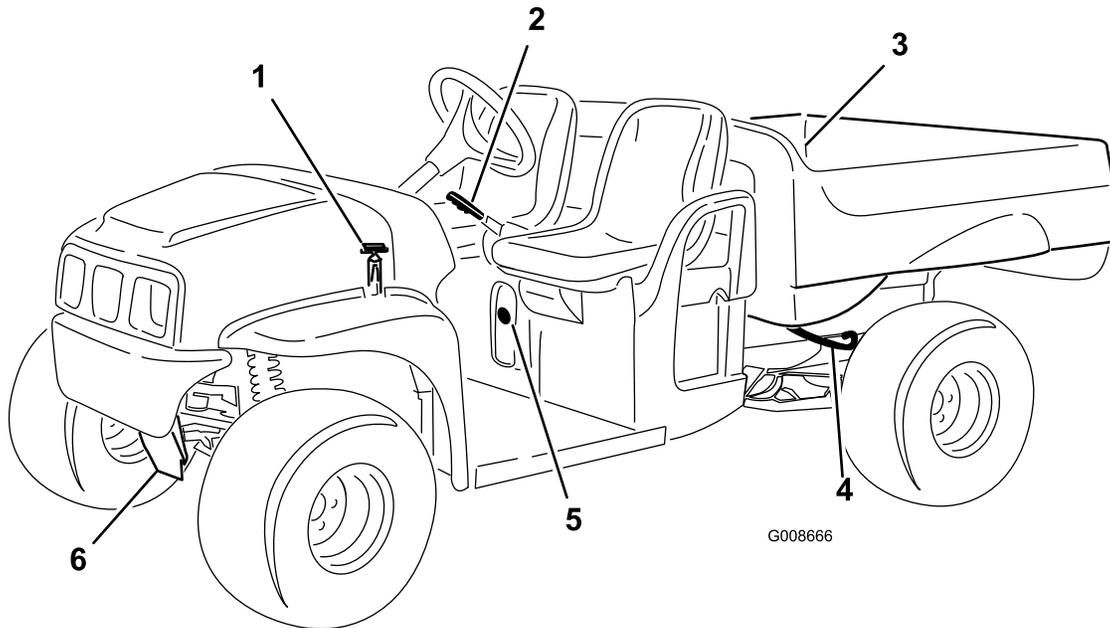


Bild 8

- | | | |
|----------------------|---------------------------------------|--------------------|
| 1. Motorhaubenriemen | 3. Staubox | 5. Ladesteckdose |
| 2. Feststellbremse | 4. Entriegelungshebel für die Staubox | 6. Abschleppplache |

Bedienelemente

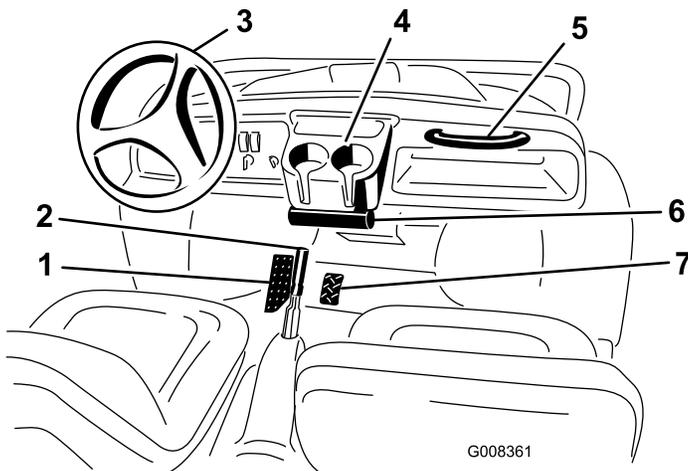


Bild 9

- | | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Bremspedal | 5. Passagierhandgriff |
| 2. Feststellbremse, Mittelkonsole | 6. Rohr für die Bedienungsanleitung |
| 3. Lenkrad | 7. Fahrpedal |
| 4. Getränkehalter | |

Fahrpedal

Mit dem Fahrpedal (Bild 9) kann der Bediener die Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs einstellen. Wenn Sie auf das Pedal treten, wenn der Ein/Aus-Schalter eingeschaltet wird, springt der Motor an. Wenn Sie

auf das Pedal treten, beschleunigt das Fahrzeug. Ein Loslassen des Pedals verringert die Fahrgeschwindigkeit und stellt den Motor ab.

Hinweis: Die Maschine kann nicht eingeschaltet werden, wenn Sie das Pedal gedrückt halten, bevor der Schlüssel in die Ein-Stellung gedreht ist, da eine Sicherheitssperre aktiviert wird. Nehmen Sie den Fuß vom Pedal; die Sicherheitssperre wird deaktiviert und Sie können normal mit der Maschine weiter arbeiten.

Bremspedal

Mit dem Bremspedal wird die Fahrzeuggeschwindigkeit reduziert oder das Fahrzeug gestoppt (Bild 9).



Bremsen können abnutzen oder falsch eingestellt sein. Dies kann zu Körperverletzungen führen.

Stellen Sie die Bremsen ein oder reparieren Sie sie, wenn das Bremspedalspiel eine Bewegung bis 25 mm vom Fahrzeugboden zulässt.

Feststellbremse

Die Feststellbremse befindet sich zwischen den Sitzen (Bild 9). Aktivieren Sie die Feststellbremse immer, wenn Sie den Motor abstellen, damit das Fahrzeug nicht versehentlich bewegt wird. Ziehen Sie zum Aktivieren der Feststellbremse den Hebel zurück. Schieben Sie zum Auskuppeln den Hebel nach vorne. Stellen Sie sicher, dass Sie die Feststellbremse aktivieren, wenn Sie das Fahrzeug an einem steilen Hang abstellen.

Ein/Aus-Schalter

Der Ein/Aus-Schalter (Bild 10), mit dem Sie die elektrische Anlage des Fahrzeugs aktivieren, hat zwei Stellungen: Aus und Ein. Drehen Sie den Zündschlüssel nach rechts auf Ein, um den Betrieb des Fahrzeugs zu ermöglichen. Drehen Sie, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gebracht wurde, den Schlüssel nach links auf Aus. Ziehen Sie den Schlüssel ab, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.

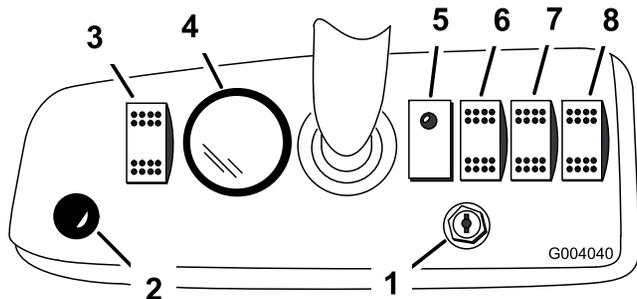


Bild 10

1. Ein-/Aus-Schalter
2. Hupe (Nur TC-Modelle)
3. Lichtschalter
4. Batterieanzeige/Betriebsstundenzähler
5. Fahrzeugstatuslampe
6. Stromschalter für Ladepritsche (optional)
7. Heckhubschalter (optional)
8. Fahrzeugrichtungsschalter

Hupe (Nur TC-Modelle)

Drücken Sie auf die Hupe, um sie zu aktivieren (Bild 14).

Batterieladeanzeige

Die Batterieanzeige bzw. der Betriebsstundenzähler gibt den Ladezustand der Batterien (Bild 10 und Bild 14) und die Betriebsstunden des Fahrzeugs an. Die Batterieanzeige befindet sich oben am LCD-Bildschirm. Wenn die Batterien ganz aufgeladen sind, sehen Sie zehn Balken von der Stellung 0 bis 1. Wenn der Ladezustand abnimmt, verschwinden die Balken, angefangen von der rechten Seite. Weitere Informationen zur Batterieanzeige

finden Sie unter „Verstehen und Verwenden der Batterieanlage“ unter Betrieb, Seite 19.

Der Betriebsstundenzähler befindet sich unten am LCD-Bildschirm. Der Zähler protokolliert die Betriebsstunden, wenn Sie den Schlüssel in die Ein-Stellung stellen, und sich das Fahrzeug bewegt.

Fahrzeugrichtungsschalter

Wechseln Sie mit diesem Schalter (Bild 10) zwischen dem Vorwärts- und Rückwärtsgang.

Fahrzeugstatuslampe

Das Fahrzeug hat einen Computer, der den Zustand der elektrischen Anlage überwacht. Der Computer zeigt Ihnen den Status des Fahrzeugs mit den Fahrzeugstatuslampen an. Prüfen Sie diese Lampe immer, wenn Sie den Ein-/Aus-Schalter auf die Ein-Stellung stellen (Bild 14). Wenn das Fahrzeug einsatzbereit ist, leuchtet die Lampe auf.

Wenn ein Problem besteht, blinkt die Lampe. Diese Lampe blinkt in verschiedenen Intervallen, je nach Problem und Ereignis. Wenn die Lampe blinkt, finden Sie eine Beschreibung der Blinkcodes unter Fehlersuche und -behebung, Seite 35.

Lichtschalter

Mit diesem Schalter schalten Sie die Scheinwerfer ein und aus (Bild 10).

Ladepritschenhubschalter (optional)

Mit diesem Schalter heben Sie die Ladepritsche an oder senken sie ab (Bild 10).

Heckhubschalter (optional)

Mit diesem Schalter heben Sie den Heckhub an oder senken ihn ab (Bild 10).

Geschwindigkeitsbegrenzungsschalter

Der Geschwindigkeitsbegrenzungsschalter, der sich unter dem Becherhalter befindet, (Bild 11) hat zwei Stellungen: Aus und Ein. Drehen Sie den Schlüssel nach rechts in die Ein-Stellung, um die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs auf eine Werkseinstellung von 19 km/h zu begrenzen. Drehen Sie den Schlüssel nach links in die Aus-Stellung, um die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs wieder herzustellen.

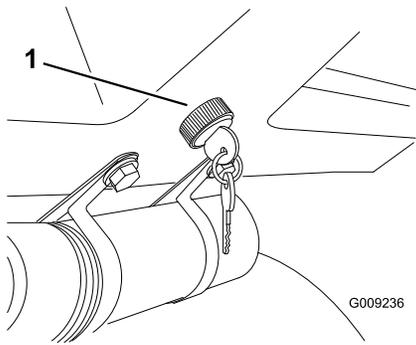


Bild 11

1. Geschwindigkeitsbegrenzungsschalter

Handgriffe für Passagiere

Die Handgriffe, an denen sich Passagiere festhalten können, befinden sich an der rechten Seite des Armaturenbretts sowie den Außenseiten der Sitze (Bild 12).

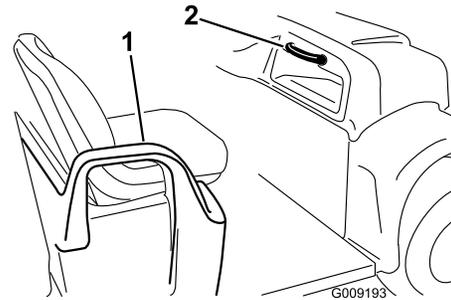


Bild 12

1. Hüftstützen
2. Passagierhandgriff

Technische Daten

Hinweis: Technische und konstruktive Änderungen vorbehalten.

Trockengewicht	726 kg
Grundgewicht ohne Batterien	765 kg
Nennleistung (auf ebener Fläche)	544,5 kg insgesamt, einschließlich 90,7 kg Fahrer und 90,7 kg Beifahrer, Last, Gewicht der Anbauvorrichtung, Bruttoanhängergewicht, Zubehör und Anbaugeräte.
Bruttofahrzeuggewicht (max.) (auf ebener Fläche)	1270 kg Gesamtgewicht, einschl. aller o. g. Gewichte
Maximale Ladepritschenkapazität (auf ebener Oberfläche)	363 kg Gesamtgewicht, einschl. Anhängerkupplungsgewicht und Bruttoanhängergewicht
Schleppkapazität:	
Normale Anbauvorrichtung	Anhängerkupplungsgewicht 23 kg, max. Anhängergewicht 181 kg
Heavy-Duty-Anbauvorrichtung	Anhängerkupplungsgewicht 45 kg, max. Anhängergewicht 363 kg
Gesamtbreite	150 cm
Gesamtlänge	304,2 cm
Bodenfreiheit	25,4 cm vorne ohne Last oder Fahrer, 18 cm hinten ohne Last oder Fahrer
Radstand	210,8 cm
Radspur (Mittellinie zu Mittellinie)	124,5 cm vorne, 118 cm hinten
Länge der Staubox	116,8 cm innen, 132,7 cm außen
Breite der Staubox	124,5 cm innen, 150 cm an der Außenseite der gegossenen Kotflügel
Höhe der Staubox	25,4 cm innen

* Die technischen Angaben gelten für Trojan T145 Batterien.

Anbaugeräte/Zubehör

Ein Sortiment an Originalanbaugeräten und -zubehör von Toro wird für diese Maschine angeboten, um den Funktionsumfang des Geräts zu erhöhen und zu erweitern. Wenden Sie sich an Ihren Offizieller Toro Vertragshändler oder den Vertragshändler oder besuchen Sie www.Toro.com für eine Liste des zugelassenen Sortiments an Anbaugeräten und Zubehör.

Betrieb

Hinweis: Bestimmen Sie die linke und rechte Seite der Maschine anhand der üblichen Einsatzposition.

Sicherheit hat Vorrang

Lesen Sie bitte alle Sicherheitsanweisungen und Symbolerklärungen im Sicherheitsabschnitt gründlich durch. Kenntnis dieser Angaben kann Ihnen und Unbeteiligten dabei helfen, Verletzungen zu vermeiden.

Kontrollen vor der Inbetriebnahme

Prüfen Sie die folgenden Punkte zu Beginn jedes Einsatztages des Fahrzeugs:

- Überprüfen Sie den Reifendruck.
- Prüfen Sie die Funktion des Bremspedals.
- Prüfen Sie, ob die Beleuchtung funktioniert.
- Drehen Sie das Lenkrad nach rechts und links, um die Lenkwirkung zu prüfen.
- Untersuchen Sie die Maschine auf lockere Teile oder andere auffällige Fehler. Stellen Sie sicher, dass der Motor abgestellt ist, und alle beweglichen Bauteile zum Stillstand gekommen sind, bevor Sie lockeren Teilen oder anderen Fehlern nachgehen.

Wenn Sie irgendwelche Missstände feststellen, melden Sie diese sofort Ihrem Techniker oder ziehen Sie Ihre Aufsicht heran, bevor Sie die Maschine zum Einsatz aus der Garage fahren. Unter Umständen möchte Ihre Aufsicht andere Bereiche täglich prüfen lassen. Fragen Sie also nach, welche Verantwortung Sie tragen.

Prüfen des Reifendrucks

Wartungsintervall: Bei jeder Verwendung oder täglich

Prüfen Sie den Reifendruck alle acht Stunden oder einmal täglich, um den einwandfreien Druck der Reifen sicherzustellen.

Halten Sie den für die Vorder- und Hinterreifen angegebenen Reifendruck bei 55 bis 152 kPa (8–22 psi).

Der erforderliche Reifendruck hängt von der mitgeführten Nutzlast ab. Je niedriger der Reifendruck, desto geringer das Quetschen des Rasens, desto ruhiger die Fahreigenschaften und desto geringer die Reifenspuren. Vermeiden Sie bei hoher Nutzlast und hohen Fahrgeschwindigkeiten den niedrigeren Reifendruck.

Verwenden Sie bei hoher Nutzlast und hohen Fahrgeschwindigkeiten einen höheren Reifendruck. Stellen Sie die Reifen nie höher als mit dem angegebenen maximalen Reifendruck ein.

Einsetzen des Fahrzeugs

1. Ziehen Sie das Ladegerät aus der Steckdose.
2. Setzen Sie sich auf den Fahrersitz, stecken den Zündschlüssel in den Ein-/Aus-Schalter und drehen Sie ihn nach rechts auf Ein.
3. Stellen Sie den Fahrzeugsrichtungsschalter auf die gewünschte Stellung.
4. Lösen der Feststellbremse.
5. Treten Sie vorsichtig auf das Fahrpedal, um das Fahrzeug zu fahren.

Anhalten des Fahrzeugs

Wichtig: Wenn Sie das Fahrzeug auf einem Gefälle anhalten, halten sie es mit der Bremse und und arretieren Sie es mit der Feststellbremse. Wenn Sie den Motor mit dem Fahrpedal abwürgen, kann das Fahrzeug beschädigt werden.

Nehmen Sie zum Anhalten des Fahrzeugs den Fuß vom Fahrpedal und treten Sie langsam auf das Bremspedal.

Hinweis: Der Bremsweg richtet sich nach der jeweiligen Fahrzeugbelastung und -geschwindigkeit.

Abstellen des Fahrzeugs

1. Aktivieren Sie die Feststellbremse und drehen Sie den Zündschlüssel auf Aus.
2. Ziehen Sie den Zündschlüssel ab, um einem versehentlichen Anlassen vorzubeugen.

Verstehen und Verwenden der Batterieanlage

Verstehen der Deep-Cycle-Batterien

Das Fahrzeug enthält 8 Deep-Cycle-Bleisäurebatterien, die den Motor und das Zubehör mit Strom versorgen. Eine Deep-Cycle-Batterie ist nicht mit einer KFZ-Batterie identisch. Eine KFZ-Batterie stellt hohe Leistung bereit, um das Fahrzeug anzulassen, und dann mäßige Leistung für den Betrieb der Scheinwerfer und des Zubehörs, wenn der Motor ausgeschaltet ist oder im Leerlauf läuft. Die Lichtmaschine lädt die Batterie laufend auf, wenn das Fahrzeug läuft. Der Ladezustand

einer KFZ-Batterie fällt daher meistens nicht unter 90 % der Höchstladung ab.

Eine Deep-Cycle-Batterie ist als primäre Stromquelle ausgelegt, die eine gleichmäßige Ausgabe bereitstellt. Deep-Cycle-Batterien werden normalerweise bis zu 20 % bis 30 % des maximalen Ladezustands entladen. Eine Entladung bis auf dieses Niveau wird als tiefe Entladung angesehen.

Bleisäurebatterien erzeugen mit einer chemischen Reaktion zwischen den beschichteten Bleiplatten und der Schwefelsäure Elektrizität. Beim Aufladen einer Batterie wird die chemische Reaktion umgekehrt, sodass die Batterie wieder Elektrizität erzeugen kann.

Eine Batterie ist ein Verbrauchsgegenstand mit einer begrenzten Nutzungsdauer (Bild 13). Eine neue Batterie benötigt eine Einlaufzeit, um eine leistungsfähige elektrische Erzeugung zu erstellen. Für diese Einlaufzeit sind normalerweise 20 bis 50 Entlade- bzw. Entladezyklen erforderlich.

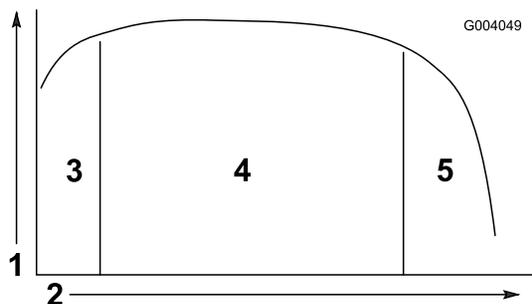


Bild 13

- | | |
|-----------------------------------|------------------------------------|
| 1. Batteriekapazität | 4. Hauptbatterienutzungsdauer |
| 2. Entlade-/Ladezyklen | 5. Ende der Batterie-nutzungsdauer |
| 3. Einlaufzeit (20 bis 50 Zyklen) | |

Nach der Einlaufzeit erhält die Batterie eine hohe Kapazität für viele Zyklen. Die Anzahl der Zyklen, die eine Batterie erzeugt, hängt von den folgenden Faktoren ab:

- Batteriewartung: Falsche Wartung verkürzt die Nutzungsdauer der Batterie.
- Entladenniveau zwischen Ladezyklen: **Je mehr die Batterie regelmäßig zwischen dem Aufladen entladen wird, je kürzer ist die Nutzungsdauer.**
- Aufladehäufigkeit: Laden Sie die Batterien auf, wenn Sie sie nicht verwenden. **Wenn Sie die Batterien komplett entladen, beschädigen Sie die Batterien und verkürzen die Nutzungsdauer.**

Am Ende der Batterienutzungsdauer verschlechtert sich die Beschichtung an den Bleiplatten, und die Batterien verlieren schnell die elektrische Kapazität.

Verwenden der Batterieanlage

Wenn die Batterien ganz aufgeladen sind, enthält die Batterieanzeige zehn Balken von links nach rechts (Bild 14).

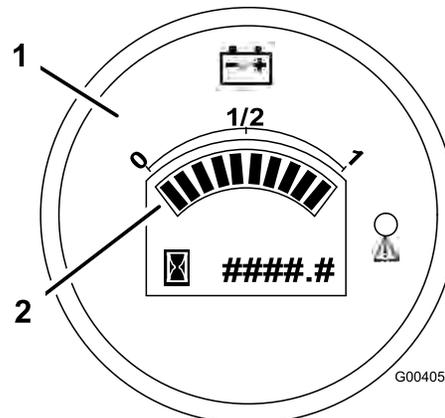


Bild 14

1. Batterieanzeige/Betriebsstundenzähler
2. Ladeanzeigebalken

Wenn Sie das Fahrzeug einsetzen, nehmen die Balken ab, wenn die elektrische Kapazität der Batterien aufgebraucht.

Wenn die Batterieanzeige nur noch zwei Balken anzeigt, leuchtet eine rote Lampe auf der Anzeige auf, und das Batteriesymbol blinkt auf dem Bildschirm (Bild 15). Dies gibt an, dass die Batteriekapazität fast aufgebraucht ist, und dass Sie die Batterien umgehend aufladen sollten, um einen Batterieschaden zu vermeiden.

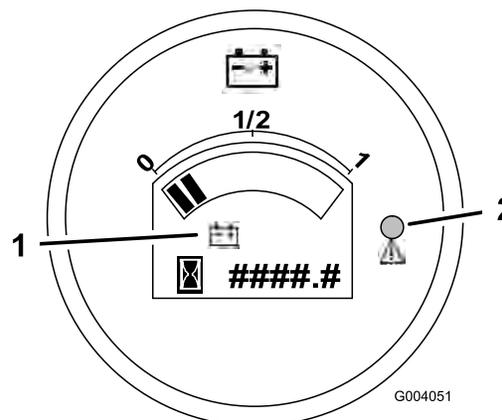


Bild 15

1. Batteriesymbol
2. Warnlampe: Ein

Wenn nur noch ein Balken angezeigt wird, blinkt die Warnlampe. Das Fahrzeug wechselt in eine

energiesparende Betriebsart über (Bild 16). In dieser Betriebsart beträgt die Fahrzeughöchstgeschwindigkeit nur ungefähr 5,5 km/h. Laden Sie die Batterien sofort auf, um eine schwerwiegende Beschädigung zu vermeiden.

Wenn die Batterien ganz entladen sind, schaltet sich das Fahrzeug aus. **Stellen Sie sicher, dass sich die Batterien nie ganz entladen.**

Wichtig: Für eine maximale Nutzungsdauer sollten Sie die Batterien immer aufladen, wenn mindestens zwei Balken auf dem Bildschirm angezeigt werden. Wenn Sie die Batterien regelmäßig unter zwei Balken entladen, verkürzen Sie die Batterienutzungsdauer.

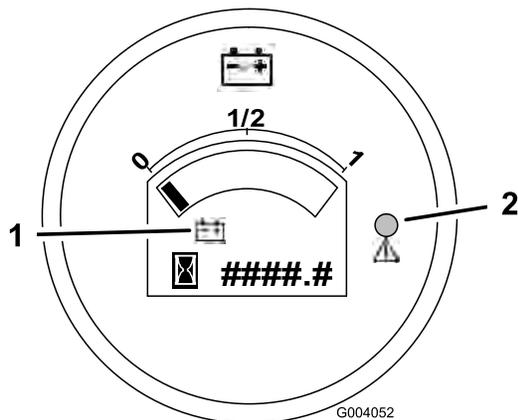


Bild 16

1. Batteriesymbol
2. Warnlampe: Blinken

Einsetzen der Staubox

Anheben der Ladepritsche



Wenn Sie das Fahrzeug mit angehobener Staubox fahren, kann das Fahrzeug leicht umkippen oder sich überschlagen. Die Pritschenstruktur kann beschädigt werden, wenn Sie das Fahrzeug mit angehobener Pritsche einsetzen.

- Setzen Sie das Fahrzeug nur bei abgesenkter Staubox ein.
- Senken Sie die Staubox ab, wenn Sie die Last entleert haben.

1. Heben Sie den Hebel an beiden Seiten der Ladepritsche an und heben Sie die Ladepritsche an (Bild 17).

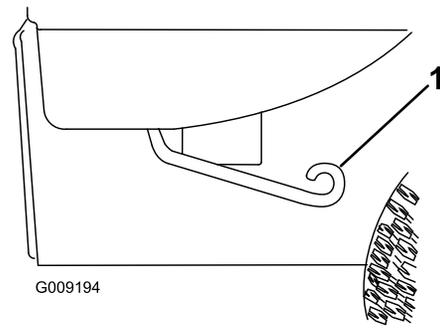


Bild 17

1. Hebel
2. Ziehen Sie die Stützstange in die Auskerbung, um die Staubox zu befestigen (Bild 18).

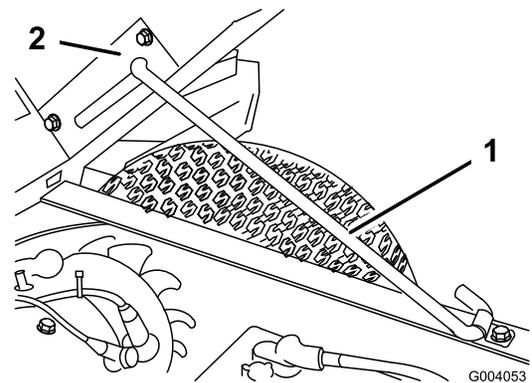


Bild 18

1. Stützstange
2. Auskerbung

Absenken der Ladepritsche



Die Ladepritsche ist u. U. schwer. Hände und andere Körperteile können zerquetscht werden.

Halten Sie Ihre Hände und andere Körperteile fern, wenn die Pritsche abgesenkt wird.

Ziehen Sie die Stützstange aus der Auskerbung und senken Sie die Ladepritsche ab, bis sie einrastet.

Einstellen der Ladepritschenriegel

Wenn die Staubox nicht fest einrastet und beim Fahren mit dem Fahrzeug nach oben und unten schwingt, können Sie die Verriegelungsposten einstellen, damit die Riegel richtig greifen.

1. Lösen Sie die Mutter am Ende des Verriegelungsposten (Bild 19).

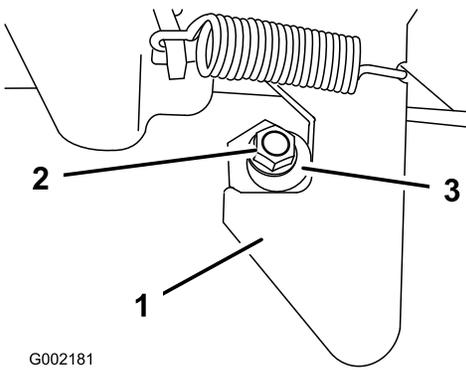


Bild 19

1. Riegel
2. Mutter
3. Verriegelungsposten

2. Drehen Sie den Verriegelungsposten nach rechts, bis er am Riegel anliegt. Ziehen Sie dann die Mutter fest (Bild 19).
3. Wiederholen Sie dieses Verfahren für den Pfosten auf der anderen Seite des Fahrzeugs.

Verwenden der Riegel an der hinteren Bordwand

1. Drücken Sie die Riegelgriffe nach außen und heben sie an, um die Riegel an der hinteren Bordwand zu öffnen (Bild 20). Diese schnappen dann in Richtung der Mitte der hinteren Bordwand aus. Senken Sie die hintere Bordwand langsam ab.

Hinweis: Unter Umständen müssen Sie das Ende der hinteren Bordwand eindrücken (insbesondere, wenn eine Last gegen die Bordwand drückt), bevor die Riegel in Richtung Bordwandmitte springen und sich lösen.

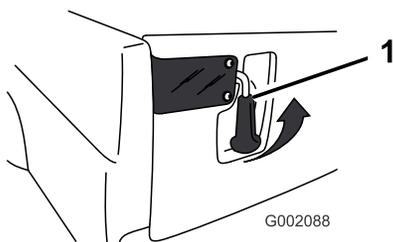


Bild 20

1. Riegel der hinteren Bordwand
2. Heben Sie, um die Riegel an der hinteren Bordwand zu schließen, die Griffe aufwärts und schieben sie in Richtung Außenseite des Fahrzeugs.
3. Drücken Sie die Riegelgriffe nach unten, um die Riegel sowie die hintere Bordwand zu befestigen.

Einfahren eines neuen Fahrzeugs

Befolgen Sie, um den einwandfreien und langfristigen Einsatz des Fahrzeugs zu gewährleisten, die folgenden Richtlinien während der ersten 100 Betriebsstunden:

- Vermeiden Sie während der ersten Stunden der Einfahrzeit neuer Fahrzeuge Situationen, die ein starkes Bremsen notwendig machen. Neue Bremsbeläge erreichen u. U. ihre optimale Leistung erst nach mehreren Betriebsstunden, wenn sie eingebettet sind.
- Beziehen Sie sich auf den Wartungsabschnitt für mögliche Sonderanweisungen für die ersten Betriebsstunden.
- Prüfen Sie die Position der vorderen Aufhängung und stellen diese bei Bedarf ein; siehe „Einstellen der vorderen Aufhängung“, Warten des Antriebssystems, Seite 31.

Beladen der Staubox

Die Staubox hat ein Fassungsvermögen von 0,37 m³. Die Menge (das Volumen) des Materials, das in die Pritsche eingelegt werden kann, ohne die maximalen Fahrzeuglastgrenzen zu überschreiten, richtet sich nach der jeweiligen Materialdichte. So wiegt beispielsweise eine flache Ladung nassen Sands 680 kg, was die Kapazität überschreitet.

Beachten Sie für die Lastgrenzen verschiedener Materialien die nachstehende Tabelle.

Material	Material (lb./ft. ³)	Maximale Stauboxkapazität (auf ebener Oberfläche)
Kies, trocken	95	1/2 voll
Kies, nass	120	1/3 voll
Sand, trocken	90	1/2 voll
Sand, nass	120	1/3 voll
Holz	45	Voll
Rinde	<45	Voll
Erde, kompakt	100	1/2 voll

Transportieren des Fahrzeugs

Benutzen Sie einen Anhänger, um das Fahrzeug über längere Strecken zu transportieren. Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug auf dem Anhänger befestigt ist. Beachten Sie für die Position der Vergurtungsstellen die Bilder Bild 21 und Bild 22.



Lockere Sitze können beim Transport vom Fahrzeug und vom Anhänger herunterfallen und auf anderen Fahrzeugen landen oder ein Hindernis auf Straßen bilden.

Entfernen Sie die Sitze, oder stellen Sie sicher, dass sie in ihren Einrückstellen befestigt sind.

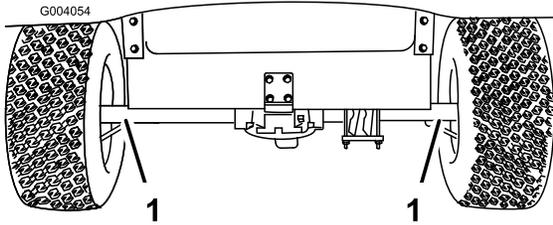


Bild 21

1. Befestigungspunkte

Abschleppen des Fahrzeugs

Im Notfall lässt sich das Fahrzeug über kürzere Strecken abschleppen. Toro kann dies jedoch nicht als normale Vorgehensweise empfehlen.



Das Abschleppen mit zu hohen Geschwindigkeiten kann zum Verlust der Lenkkontrolle und so zu Verletzungen führen.

Schleppen Sie das Fahrzeug nie schneller als mit 8 km/h ab.

Zum Abschleppen des Fahrzeugs sind zwei Personen erforderlich. Verwenden Sie einen Lkw oder Anhänger, wenn die Maschine über größere Strecken transportiert werden muss, siehe „Fahrzeugtransport“.

1. Stellen Sie den Motor ab und ziehen den Zündschlüssel ab.
2. Befestigen Sie ein Schleppkabel an der Lasche am vorderen Rahmen (Bild 22).
3. Legen Sie den Leerlauf ein und deaktivieren die Feststellbremse.

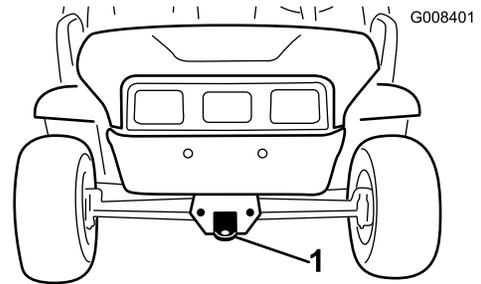


Bild 22

1. Abschlepplasche und Vergurtungsstelle

Schleppen eines Anhängers

Das Fahrzeug kann Anhänger schleppen. Für das Fahrzeug werden für unterschiedliche Anwendungen zwei Anbauvorrichtungen angeboten. Ihr Toro Vertragshändler berät Sie gerne näher.

Überbelasten Sie weder das Fahrzeug noch den Anhänger, wenn Sie eine Ladung mitführen oder einen Anhänger schleppen. Ein Überlasten kann zu schlechter Leistung und zur Beschädigung der Bremsen, Achse, des Motors, der Antriebsachse, Lenkung, Aufhängung, Rahmenstruktur und der Reifen führen. Beladen Sie Anhänger immer so, dass 60 % der Nutzlast vorne auf dem Anhänger liegen. Dadurch werden ca. 10 % des Bruttogewichts auf die Anbauvorrichtung des Fahrzeuges verlagert.

Die maximale Nutzlast darf 362 kg (einschließlich des Bruttoschleppgewichts) nicht überschreiten. Beispiel: Wenn das Bruttoschleppgewicht 90 kg, ergibt sich eine maximale Nutzlast von 272 kg.

Beladen Sie beim Abschleppen immer die Staubox, um eine ausreichende Bremswirkung und Bodenhaftung sicherzustellen. Überschreiten Sie nie das Bruttoschleppgewicht.

Vermeiden Sie das Abstellen eines Fahrzeuges mit Anhänger an Hängen. Aktivieren Sie die Feststellbremse und blockieren die Anhängerräder, wenn Sie an einem Hang parken müssen.

Wartung

Hinweis: Bestimmen Sie die linke und rechte Seite der Maschine anhand der üblichen Einsatzposition.

Empfohlener Wartungsplan

Wartungsintervall	Wartungsmaßnahmen
Bei jeder Verwendung oder täglich	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen Sie den Reifendruck. • Laden Sie die Batterien. • Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand.
Alle 25 Betriebsstunden	<ul style="list-style-type: none"> • Reinigen Sie die Batterien. • Prüfen Sie den Batteriefüllstand.
Alle 100 Betriebsstunden	<ul style="list-style-type: none"> • Fetten Sie die Lager und Büchsen ein. • Prüfen Sie den Zustand und die Abnutzung der Reifen. • Ziehen Sie die Radmuttern auf 61 bis 88 Nm an. • Prüfen Sie die Vorspur des Vorderrades und die vordere Aufhängung. • Prüfen Sie den Ölstand in der Antriebsachse. • Prüfen Sie die Bremsen.
Alle 200 Betriebsstunden	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfen Sie die Funktion der Feststellbremse.
Alle 800 Betriebsstunden	<ul style="list-style-type: none"> • Wechseln Sie das Öl in der Hinterachse.

Checkliste – tägliche Wartungsmaßnahmen

Kopieren Sie diese Seite für regelmäßige Verwendung.

Wartungsprüfpunkt	Für KW:						
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Prüfen Sie die Bremse und Feststellbremse und stellen sie ggf. ein.							
Achten Sie auf ungewöhnliche Betriebsgeräusche.							
Prüfen Sie den Reifendruck.							
Prüfen Sie die Dichtheit.							
Prüfen Sie die Funktion der Instrumente.							
Prüfen Sie die Funktion des Gasbedienungshebels.							
Fetten Sie alle Schmiernippel ein.							
Bessern Sie alle Lackschäden aus.							



Wenn Sie den Zündschlüssel im Zündschloss stecken lassen, könnte eine andere Person das Fahrzeug versehentlich anlassen und Sie und Unbeteiligte schwer verletzen.

Ziehen Sie vor **Wartungsarbeiten** den Schlüssel ab und schließen Sie das Batteriekabel ab.



Für die Durchführung regelmäßiger **Wartungsarbeiten** muss die Ladepritsche angehoben werden.

Die Pritsche kann herunterfallen und darunter befindliche Personen verletzen.

- Stützen Sie die Pritsche immer mit der Stützstange ab, wenn Sie unter der angehobenen Pritsche arbeiten.
- Entfernen Sie jede Ladung aus der Pritsche, bevor Sie unter der angehobenen Pritsche arbeiten.

Verfahren vor dem Ausführen von **Wartungsarbeiten**

Warten des Fahrzeug in speziellen Einsatzbedingungen

Führen Sie, wenn das Fahrzeug unter den nachstehend aufgeführten Bedingungen eingesetzt wird, alle **Wartungsmaßnahmen** doppelt so häufig wie angegeben durch.

- Einsatz in Wüstengebieten
- Einsatz bei niedrigen Temperaturen (unter 10° C)
- Schleppen eines Anhängers
- Lassen Sie die Bremsen des Fahrzeuges so bald wie möglich prüfen und reinigen, wenn das Fahrzeug längere Zeit in Schlamm, Sand, Wasser oder unter ähnlichen schmutzigen Bedingungen eingesetzt wurde. So wird verhindert, dass reibendes Material die Bremsen überdurchschnittlich abnutzt.

Aufbocken des Fahrzeug

Wenn der Motor für die Durchführung regelmäßiger **Wartungsarbeiten** und/oder **Motordiagnostik** laufen muss, müssen die Hinterräder 25 mm Bodenfreiheit haben, wobei die Hinterachse durch Achsständer abgestützt werden muss.



Ein aufgebocktes Fahrzeug kann instabil sein. Das Fahrzeug kann vom Wagenheber herunterfallen und darunter befindliche Personen verletzen.

- Lassen Sie nie den Motor an, wenn das Fahrzeug auf einen Wagenheber aufgebockt ist.
- Ziehen Sie immer den Schlüssel aus dem Ein/Aus-Schalter, bevor Sie vom Fahrzeug absteigen.
- Blockieren Sie die Räder, wenn das Fahrzeug auf einen Wagenheber aufgebockt ist.

Die Hebestelle an der Vorderseite des Fahrzeug befindet sich an der Vorderseite des Rahmens hinter der Schlepplasche (Bild 23). Die Hebestelle hinten am Fahrzeug befindet sich unter den Achsrohren (Bild 24).

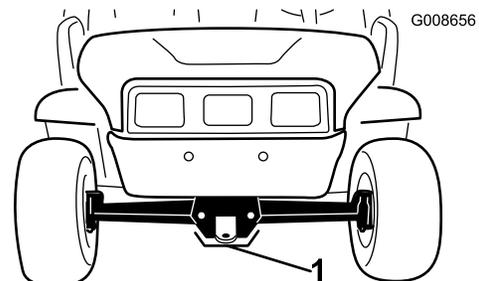


Bild 23

1. Hebestelle vorne

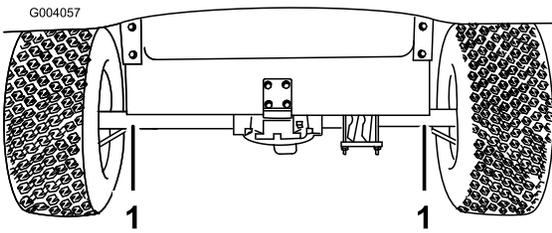


Bild 24

1. Hebestellen hinten

Öffnen der Motorhaube

1. Lösen Sie die Gummiriemen an beiden Seiten der Motorhaube (Bild 25).

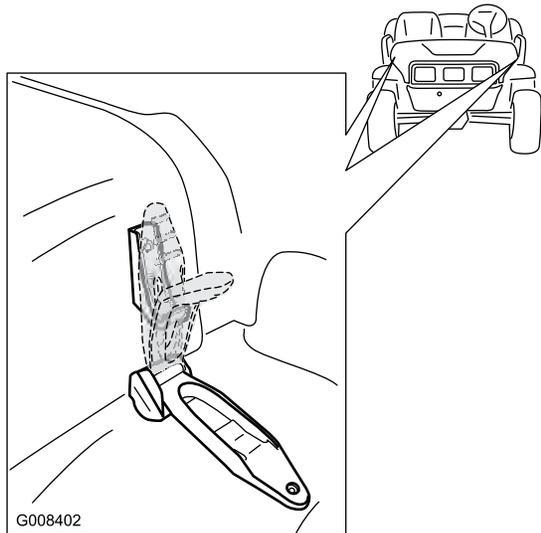


Bild 25

2. Öffnen Sie die Haube.
3. Senken Sie die Motorhaube zum Schließen ab und befestigen Sie diese mit den Befestigungsriemen.

Schmierung

Fetten Sie die Lager und Büchsen alle 100 Stunden oder mindestens einmal jährlich ein. Fetten Sie häufiger ein, wenn das Fahrzeug stark beansprucht wird.

Schmierfettart: Nr. 2 Allzweckschmierfett auf Lithiumbasis

Hinzufügen von Schmiermittel

Wartungsintervall: Alle 100 Betriebsstunden

1. Wischen Sie die Schmiernippel ab, um das Eindringen von Fremdkörpern in die Lager und Büchsen zu vermeiden.
2. Pressen Sie Fett in die Lager und Büchsen.
3. Wischen Sie überflüssiges Fett ab.

Die Schmiernippel befinden sich an den vier Enden der Zugstangen (Bild 26) und an den zwei Achsschenkelbolzen (Bild 27).

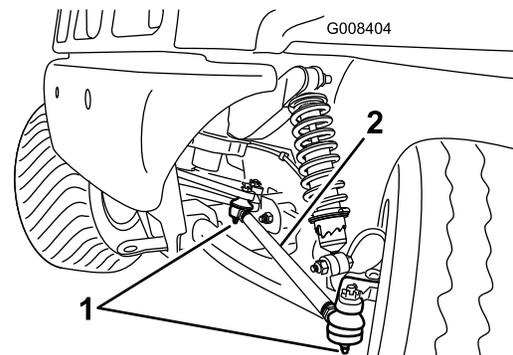


Bild 26

Abbildung zeigt linke Seite

1. Schmiernippel
2. Spurstange

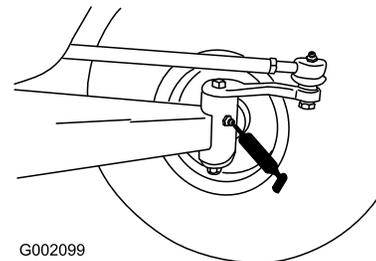


Bild 27

Warten der elektrischen Anlage

Warten der Batterien



Batteriepole und Metallwerkzeuge können an metallischen Traktorteilen Kurzschlüsse verursachen, was Funken erzeugen kann. Funken können zum Explodieren der Batteriegasen führen, was Verletzungen zur Folge haben kann.

- Lassen Sie Batteriepole, wenn Sie die Batterie entfernen oder einbauen, nie mit irgendwelchen metallischen Fahrzeugteilen in Berührung kommen.
- Lassen Sie metallisches Werkzeug keinen Kurzschluss zwischen den Batteriepolen und metallischen Fahrzeugteilen erzeugen.
- Bringen Sie immer die Batteriehalterungen an, um die Batterien zu schützen und zu befestigen.

Warnung:

KALIFORNIEN

Warnung zu Proposition 65

Batteriepole, -klemmen und -zubehör enthalten Blei und Bleibestandteile. Dies sind Chemikalien, die laut den Behörden des Staates Kalifornien krebserregend sind und zu Erbschäden führen können. Waschen Sie sich nach dem Umgang mit diesen Materialien die Hände.

Reinigen der Batterien

Wartungsintervall: Alle 25 Betriebsstunden

Reinigen Sie die Batterien täglich vor jedem Einsatz.

1. Stellen Sie sicher, dass alle Batteriedeckel fest aufgesteckt sind.
2. Reinigen Sie die Batterien mit einem Papiertuch.
3. Reinigen Sie korrodierte Batterieklemmen/-pole mit einer Lösung aus vier Teilen Wasser und einem Teil Natron. Sie sollten auch die Pole und Kabelklemmen mit einem Pol- und Klemmenreiniger reinigen.

Die Pole und Klemmen sollten glänzen und einen Metallschimmer aufweisen.

4. Tragen Sie etwas Toro Batteriepolenschutzmittel auf.

Laden der Batterien

Wartungsintervall: Bei jeder Verwendung oder täglich

Ein Ladegerät wird mit dem Fahrzeug ausgeliefert. Lagern Sie das Ladegerät immer an einem trockenen Ort auf. Sie sollten die Batterien immer aufladen, wenn Sie das Fahrzeug nicht einsetzen, um die maximale Batterienutzungsdauer zu gewährleisten. Je nach dem, wie stark die Batterien entladen sind, kann ein komplettes Aufladen der Batterien bis zu 16 Stunden dauern.

Wichtig: Bleisäurebatterien entwickeln keine Ladespeicherung und müssen nicht komplett entladen werden, bevor Sie sie wieder aufladen. Wenn Sie die Batterien komplett entladen, können sie beschädigt werden. Laden Sie die Batterien immer auf, wenn das Fahrzeug nicht verwendet wird, siehe „Verwenden der Batterie“ unter Betrieb, Seite 19.



Beim Laden der Batterie werden Gase erzeugt, die explodieren können.

Rauchen Sie nie in der Nähe der Batterien und halten Sie Funken und offenes Feuer von der Batterie fern.

1. Stellen Sie das Fahrzeug in einem gut belüfteten Bereich in der Nähe einer Steckdose ab.
2. Schließen Sie das Ladegerätkabel an die Ladebuchse des Fahrzeugs an (an der Wand zwischen den Sitzen).

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die Einstellung für die Spannung am Ladegerät der Spannung an der Steckdose entspricht.

3. Stecken Sie das Netzkabel des Ladegeräts in die Steckdose.

Beim Aufladen der Batterien leuchtet die grüne Lampe am Ladegerät. Wenn die Batterien ganz aufgeladen sind, leuchtet die grüne Lampe ständig.

4. Ziehen Sie das Kabel aus der Steckdose.
5. Schließen Sie das Ladegerät vom Fahrzeug ab.

Wichtig: Das Ladegerät sollte nicht im Fahrzeug aufbewahrt werden. Zu viele oder ständige Stöße können das Ladegerät beschädigen.

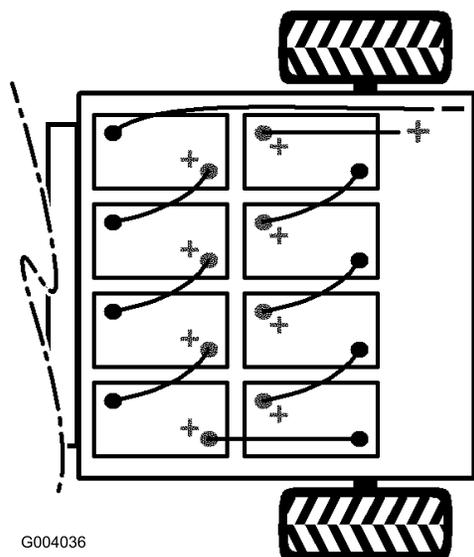


Bild 29

3. Schließen Sie das lange, rote, positive Hauptkabel zwischen dem Batterieverteiler und dem Fahrzeug von der Batterie ab (Bild 29).
4. Schließen Sie alle Batteriekabel von den Batterien ab.
5. Nehmen Sie die Batteriehalterung zwischen den Batterien ab.
6. Nehmen Sie alle Batterien heraus und entsorgen Sie sie entsprechend der örtlichen Vorschriften.
7. Setzen Sie neue Batterien ein.

Hinweis: Achten Sie auf die Batteriepolartität, wenn Sie neue Batterien einsetzen (Bild 29).

8. Setzen Sie die Batterieklemmen ein, und ziehen Sie die Muttern auf 17 bis 22 Nm fest.
9. Verbinden Sie die Batterien mit den vorher abgenommenen Batteriekabeln, siehe Bild 29.
10. Schließen Sie das lange, rote, positive Kabel zwischen dem Batterieverteiler und dem Fahrzeug an (Bild 29).
11. Schließen Sie das lange, schwarz, negative Hauptkabel zwischen dem Batterieverteiler und dem Fahrzeug an (Bild 29).
12. Ziehen Sie die Muttern, mit denen alle Batteriekabel befestigt sind, mit 13,5 bis 21 Nm fest.
13. Schmieren Sie die Batteriepole mit dem Toro Batteriespolchuttmittel ein.
14. Stellen Sie sicher, dass die Gummischeue an jedem Batteriekabel fest auf den Batteriepolen sitzen.

Einlagerung der Batterien

Laden Sie die Batterien ganz auf, bevor Sie das Fahrzeug einlagern. Stecken Sie das Ladegerät in eine

Steckdose, während Sie das Fahrzeug und die Batterien einlagern. Ziehen Sie das Ladegerät und die Ladebuchse während der Einlagerung nicht aus der Steckdose, um sicherzustellen, dass die Batterien aufgeladen bleiben und nicht einfrieren. Ansonsten sollten Sie die Batterien mindestens alle 3 Monate aufladen.

Austauschen der Sicherungen

Die elektrische Anlage wird durch zwei Sicherungen geschützt. Sie befinden sich unter dem Armaturenbrett an der Fahrerseite (Bild 30).

Stromsteckdose	10 A (15 A max.)
Unbelegt	10 A
Scheinwerfer und Hupe	10 A

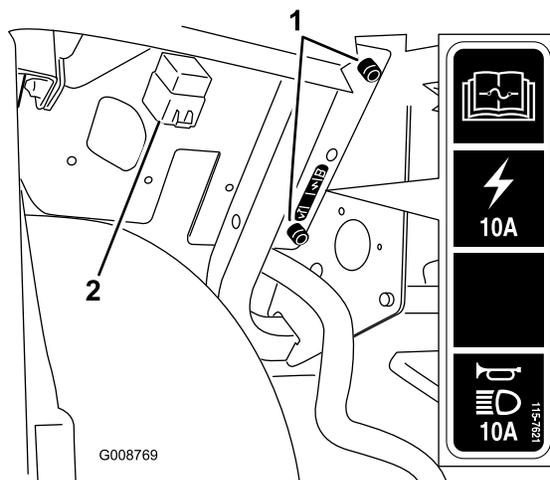


Bild 30

1. Fahrzeugsicherungshalter
2. Relais

Austauschen der Scheinwerfer

Aktivieren Sie vor dem Durchführen von Wartungsarbeiten die Feststellbremse, stellen Sie den Ein/Aus-Schalter auf die Aus-Stellung und ziehen Sie den Schlüssel ab.

Lösen Sie die Befestigungsriemen an der Motorhaube und klappen Sie diese hoch, um an die Scheinwerfer zu gelangen.

Auswechseln der Birnen



Die Halogenbirnen werden sehr heiß. Das Anfassen einer heißen Birne kann zu schweren Verbrennungen und Körperverletzungen führen.

Lassen Sie die Birnen immer vor dem Auswechseln abkühlen. Passen Sie beim Umgang mit den Birnen immer auf.

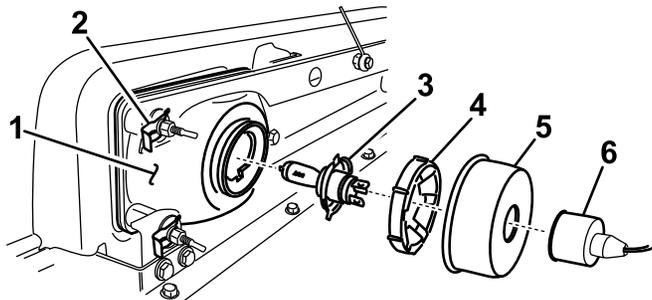


Jede Oberflächenverunreinigung kann die Scheinwerferbirne beschädigen und zum Ausfall oder zu einer Explosion führen und damit ein Sicherheitsrisiko darstellen.

Fassen Sie beim Umgang mit Scheinwerferbirnen nie den durchsichtigen Quartz an; verwenden Sie ein sauberes Papiertuch oder fassen Sie die Fassung vorsichtig an.

Typ: Siehe *Ersatzteilkatalog*.

1. Schließen Sie den Elektrokabelbaum vom Birnengehäuse hinten an der Lampe ab.
2. Nehmen Sie den Gummischutzüberzug ab (Bild 31).



G009212

Bild 31

- | | |
|------------------------------------------|---------------------------------------------|
| 1. Scheinwerfer | 4. Haltering |
| 2. Geschwindigkeitsclip und Flachscheibe | 5. Gummiüberzug |
| 3. Scheinwerferbirne | 6. Kabelbaumanschluss für Scheinwerferbirne |

3. Drehen Sie den Kunststoffhaltering um eine Vierteldrehung nach links, um ihn zu lockern. Nehmen Sie den Ring ab.
4. Schieben Sie die Birne nach hinten aus dem Birnengehäuse.

5. Setzen Sie eine neue Birne in das Birnengehäuse ein. Fassen Sie die neue Birne mit einem Papiertuch an, um eine Verunreinigung der Oberfläche zu vermeiden.
6. Setzen Sie den Haltering ein, um die Birne zu befestigen. Arretieren Sie den Ring mit einer Viertelumdrehung nach rechts.
7. Setzen Sie den Gummischutzüberzug auf den Ring und die Birne.
8. Schließen Sie die Birne an den Elektrokabelbaum an.

Austauschen des Scheinwerfers

Zum Herausnehmen oder Austauschen des Scheinwerfers müssen Sie den Kabelbaum an der Birne abschließen, wenn Sie die Birne mit der Lampe entfernen möchten.

1. Nehmen Sie die Schellen und Scheiben ab, mit denen der Scheinwerfer befestigt ist. Bewahren Sie alle Teile auf.
2. Schieben Sie den Scheinwerfer nach vorne durch die Öffnung in der vorderen Stoßstange und entfernen Sie ihn (Bild 31).
3. Setzen Sie den neuen Scheinwerfer durch die Öffnung in der Stoßstange ein (Bild 31). Achten Sie darauf, dass die Ausrichtungspfeile mit den Löchern in der Befestigungshalterung in der Stoßstange ausgefluchtet sind.
4. Befestigen Sie den Scheinwerfer mit den vorher entfernten Scheiben und Schellen.
5. Schließen Sie den Scheinwerfer an den vorher entfernten Kabelbaum an.
6. Stellen Sie die Scheinwerfer ein, um den Strahl auf die gewünschte Stelle zu richten.

Einstellen der Scheinwerfer

Mit den folgenden Schritten stellen Sie den Scheinwerferstrahl ein, wenn Sie einen Scheinwerfer herausgenommen oder ausgetauscht haben.

1. Drehen Sie den Schlüssel in die Ein-Stellung und schalten Sie die Scheinwerfer ein.
2. Drehen Sie den Scheinwerfer mit den Befestigungen, um die Position des Scheinwerferstrahls einzustellen.

Warten des Antriebssystems

Prüfen der Reifen

Wartungsintervall: Alle 100 Betriebsstunden

Alle 100 Betriebsstunden

Prüfen Sie den Reifenzustand mindestens alle 100 Betriebsstunden. Betriebsunfälle, wie z. B. das Aufprallen auf Bordsteine, kann einen Reifen oder eine Felge beschädigen sowie das Rad unwuchtig machen. Prüfen Sie den Zustand deshalb nach Unfällen.

Prüfen Sie den festen Sitz der Räder. Ziehen Sie die Radmuttern auf 61 bis 88 Nm an.

Einstellen der Federung

Die Stoßdämpfer mit Schraubenfedern setzen einen Kragen ein, den Sie an jedem Vorderrad einstellen können, um die gewünschte Federung oder das gewünschte Fahrgefühl zu erhalten. In der *Wartungsanleitung* der Maschine finden Sie weitere Informationen zu den Schritten und Werkzeugen für das Einstellen der Stoßdämpfer. Oder lassen Sie die Maschine von einem offiziellen Toro Vertragshändler warten.

Einstellen der Vorspur der Vorderräder

Wartungsintervall: Alle 100 Betriebsstunden

Prüfen Sie die vordere Vorspur nach jeweils 100 Betriebsstunden oder mindestens jährlich.

Die Vorspur sollte 0 bis 6 mm mit den folgenden Parametern sein:

- Fahren Sie das Fahrzeug zum Entspannen der A-Arme mehrmals hin und her.
- Messen Sie die Vorspur, wenn die Räder geradeaus stehen, und ein Fahrer mit einem Gewicht von 79 bis 102 kg auf dem Fahrersitz Platz genommen hat.

Hinweis: Lassen Sie den Fahrer an die Messstelle fahren und auf dem Sitz bleiben, während Sie die Messung durchführen.

1. Messen Sie den Abstand zwischen beiden Vorderreifen auf Achshöhe (an der Vorder- und Rückseite der Vorderreifen) (Bild 32).

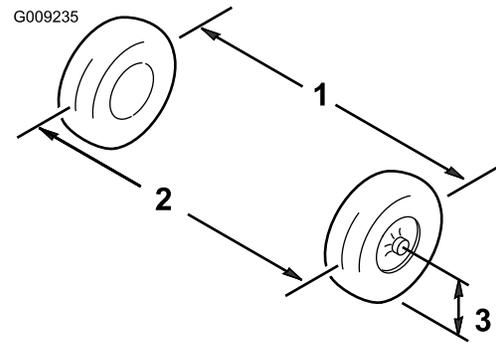


Bild 32

1. Reifenzentrenlinie – hinten
2. Reifenzentrenlinie – vorne
3. Mittellinie – Achse

2. Lockern Sie die Klemmmuttern an beiden Seiten der Spurstangen (Bild 33), wenn das Maß nicht im angegebenen Bereich liegt (siehe die Abmessungen und Parameter am Anfang dieses Vorgangs).

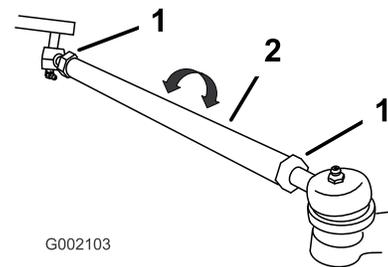


Bild 33

1. Klemmmutter
2. Spurstange

3. Drehen Sie beide Spurstangen, um die Vorderseite des Reifens nach innen oder außen zu stellen.
4. Ziehen Sie bei korrekter Einstellung die Klemmmuttern der Spurstangen fest.
5. Stellen Sie sicher, dass sich die Lenkung in beide Richtungen voll ausschlagen lässt.

Prüfen des Antriebsachsenölstands

Wartungsintervall: Alle 100 Betriebsstunden

Alle 800 Betriebsstunden

Prüfen Sie den Ölstand in der Antriebsachse hinten am Fahrzeug alle 100 Betriebsstunden. Wechseln Sie das Öl in der Antriebsachse alle 800 Betriebsstunden.

1. Stellen Sie das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche ab, aktivieren Sie die Feststellbremse, stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
2. Entfernen Sie die Sicherungsschraube an der Antriebsachse (Bild 34).

Der Ölstand sollte am unteren Rand des Prüflochs sein.

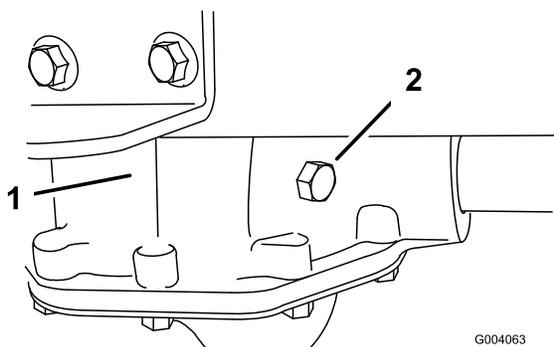


Bild 34

1. Antriebsachse 2. Sicherungsschraube

3. Wenn der Ölstand niedrig ist, füllen Sie 10w30 Motoröl bis zu Prüfloch auf, bis Öl aus dem Loch ausläuft.
4. Wechseln Sie die Sicherungsschraube aus und ziehen Sie sie mit 20 bis 27 Nm an.

Warten der Bremsen

Prüfen der Bremsen

Wartungsintervall: Alle 100 Betriebsstunden

Bremsen stellen ein kritisches Sicherheitsbestandteil des Fahrzeugs dar. Wie bei allen sicherheitskritischen Teilen müssen sie in regelmäßigen Abständen genau kontrolliert werden, um ihre optimale Leistung und Sicherheit zu gewährleisten. Führen Sie die folgenden Kontrollen alle 100 Betriebsstunden durch:

- Prüfen Sie die Bremsbacken auf Abnutzung und Defekte. Tauschen Sie die Bremsbacken bei einer Belagstärke (Bremsbacke) unter 1,6 mm aus.
- Prüfen Sie die Bremsscheibe und andere Bauteile auf Anzeichen von Abnutzung oder Verzerrung. Wechseln Sie das betreffende Teil bei Anzeichen einer Verzerrung aus.
- Prüfen Sie den Stand der Bremsflüssigkeit; siehe „Prüfen der Bremsflüssigkeit“.

Prüfen der Bremsflüssigkeit

Wartungsintervall: Bei jeder Verwendung oder täglich

Der Bremsflüssigkeitsbehälter wird vom Werk mit DOT 3 Bremsflüssigkeit gefüllt und ausgeliefert. Prüfen Sie den Stand vor dem ersten Anlassen des Motors und dann alle 8 Stunden oder täglich.

1. Stellen Sie die Maschine auf einer ebenen Fläche ab, aktivieren Sie die Feststellbremse, stellen Sie den Ein/Aus-Schalter auf die Aus-Stellung und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
2. Entfernen Sie den Gummipfropfen in der Mitte oben am Armaturenbrett, um an den Hauptbremszylinder und den Behälter zu gelangen.
3. Sehen Sie sich die Seite des Behälters an. Der Stand sollte über der Minimummarkierung liegen (Bild 35). Wenn die Bremsflüssigkeit niedrig ist, reinigen Sie den Bereich um den Deckel, nehmen Sie den Deckel ab und füllen Sie den Behälter bis über die Minimummarkierung. Füllen Sie nicht zu viel ein.

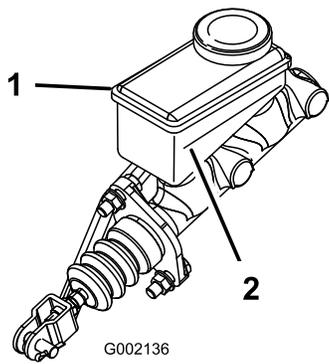


Bild 35

1. Bremsflüssigkeitsbehälter 2. Minimummarkierung

Einstellen der Feststellbremse

Prüfen Sie die Einstellung alle 200 Stunden.

1. Schieben Sie die Gummiabdeckung von der Feststellbremse.
2. Lockern Sie die Stellschraube, mit der das Handrad am Feststellbremshebel befestigt ist (Bild 36).

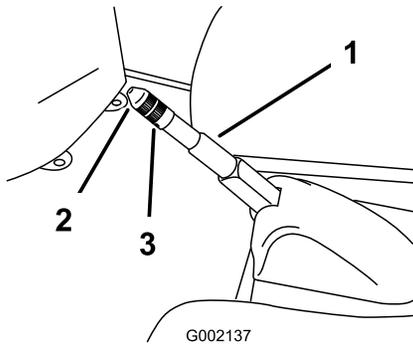


Bild 36

1. Feststellbremshebel 3. Stellschraube
2. Handrad

3. Drehen Sie das Handrad, bis eine Kraft von 133 bis 156 N erforderlich ist, um den Hebel zu betätigen.
4. Ziehen Sie die Stellschraube fest und setzen Sie die Gummiabdeckung auf.

Reinigung

Waschen des Fahrzeugs

Waschen Sie das Fahrzeug je nach Bedarf. Verwenden Sie dabei nur Wasser oder ein mildes Spülmittel. Sie dürfen einen Lappen verwenden, dadurch verliert die Motorhaube allerdings etwas an Glanz.

Wichtig: Der Einsatz eines Druckreinigers zum Waschen der Maschine ist nicht zu empfehlen. Durch hohen Wasserdruck kann die Elektroanlage beschädigt, wichtige Schilder können gelöst und das Fett an den Reibungsstellen kann weggespült werden. Vermeiden Sie den Einsatz von zu viel Wasser, insbesondere in der Nähe des Armaturenbretts, des Motors und der Batterien.

Einlagerung

1. Stellen Sie die Maschine auf einer ebenen Fläche ab, aktivieren die Feststellbremse, stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
2. Entfernen Sie Schmutz und Rückstände von der ganzen Maschine, einschließlich von der Außenseite des Motors.

Wichtig: Sie können die Maschine mit einem milden Reinigungsmittel und Wasser waschen. Waschen Sie die Maschine nie mit einem Hochdruckreiniger. Durch hohen Wasserdruck kann die E-Anlage beschädigt und das Fett an den Reibungsstellen weggespült werden. Vermeiden Sie überflüssiges Wasser, insbesondere in der Nähe vom Armaturenbrett, den Lampen, dem Motor und der Batterie.

3. Prüfen Sie die Bremsen; siehe „Prüfen der Bremsen“ im Abschnitt „Warten der Bremsen“
4. Fetten Sie die Maschine ein; siehe „Schmieren“ im Abschnitt „Wartung“.
5. Prüfen Sie den Reifendruck; siehe „Prüfen des Reifendrucks“.
6. Laden Sie die Batterien ganz auf, bevor Sie das Fahrzeug einlagern, siehe „Warten der Batterien“ im Abschnitt „Warten der Elektroanlage“. Stecken Sie das Ladegerät in eine Steckdose, während Sie das Fahrzeug und die Batterien einlagern. Ziehen Sie das Ladegerät und die Ladebuchse während der Einlagerung nicht aus der Steckdose, um sicherzustellen, dass die Batterien aufgeladen bleiben und nicht einfrieren. Ansonsten sollten Sie die Batterien mindestens alle 3 Monate aufladen.
7. Prüfen Sie alle Muttern und Schrauben und ziehen diese bei Bedarf an. Reparieren Sie alle beschädigten und defekten Teile oder wechseln sie aus.
8. Bessern Sie alle zerkratzten oder abgeblätternen Metallflächen aus.
Die passende Farbe erhalten Sie bei Ihrem Vertragshändler.
9. Lagern Sie die Maschine in einer sauberen, trockenen Garage oder an einem anderen geeigneten Ort ein.
10. Ziehen Sie den Zündschlüssel ab und bewahren Sie ihn an einem für Kinder unzugänglichen Ort sicher auf.
11. Decken Sie die Maschine ab, damit sie geschützt ist und nicht verstaubt.

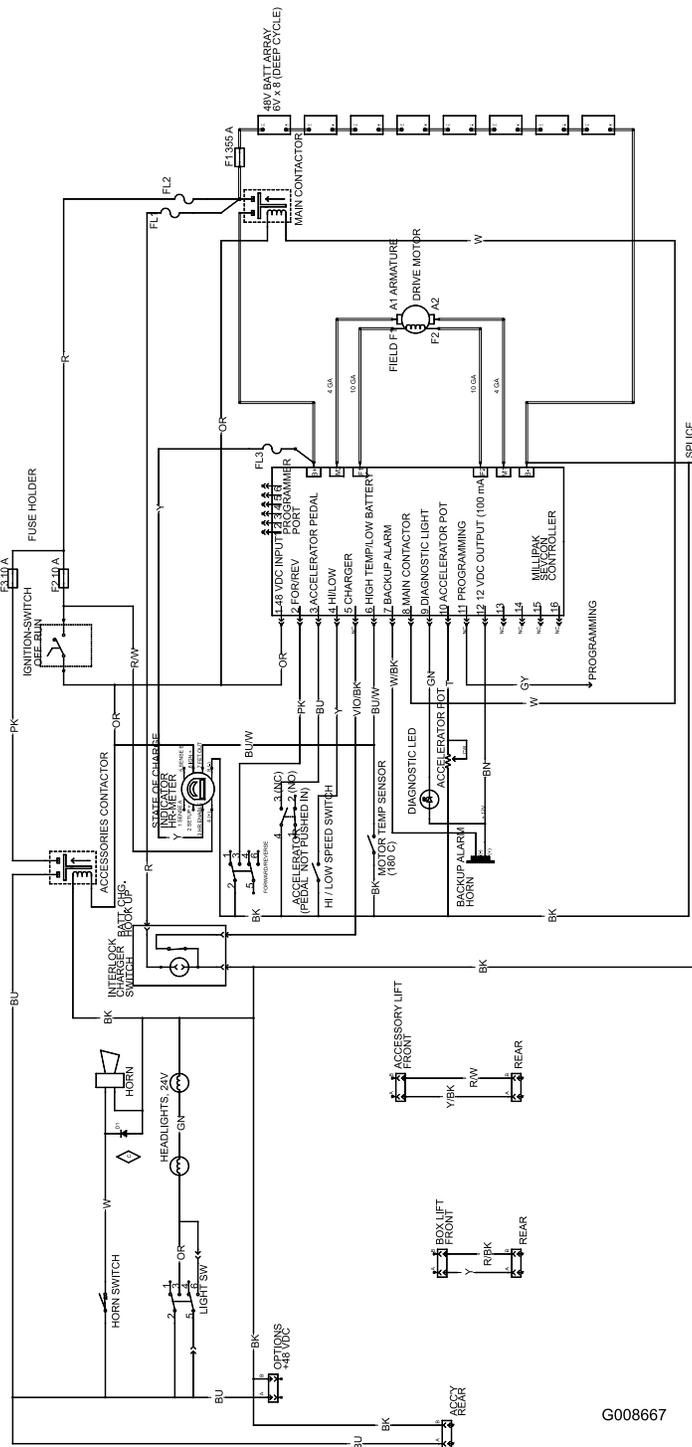
Fehlersuche und -behebung

Blinkmuster der Fahrzeugstatuslampe

Problem	Mögliche Ursache	Behebungsmaßnahme
Ständiges Leuchten	1. Die Anlage funktioniert ordnungsgemäß.	1. Keine
1 Mal Blinken	1. Die Computerprogrammierung liegt außerhalb des Bereichs.	1. Stellen Sie den Motor ab, warten Sie ein paar Sekunden und drehen Sie den Zündschlüssel wieder in die Ein-Stellung. Wenden Sie sich an einen offiziellen Vertragshändler, wenn dieses Problem weiterhin auftritt.
2 Mal Blinken	1. Sie haben auf das Fahrpedal getreten, während Sie den Ein/Aus-Schlüssel gedreht haben.	1. Stellen Sie den Motor ab, nehmen Sie den Fuß vom Fahrpedal und drehen Sie den Zündschlüssel wieder in die Ein-Stellung.
3 Mal Blinken	1. Der Stromblock hat einen Kurzschluss (MOSFET S/C). 2. Eine schlechte Batterie- oder Netzkabelverbindung.	1. Stellen Sie den Motor ab, warten Sie ein paar Sekunden und drehen Sie den Zündschlüssel wieder in die Ein-Stellung. Prüfen Sie alle Batterien und die Verbindungen der Controller mit hohen Spannungen. Wenden Sie sich an einen offiziellen Vertragshändler, wenn das Problem weiterhin besteht. 2. Stellen Sie den Motor ab, warten Sie ein paar Sekunden und drehen Sie den Zündschlüssel wieder in die Ein-Stellung. Prüfen Sie alle Batterien und die Verbindungen der Controller mit hohen Spannungen. Wenden Sie sich an einen offiziellen Vertragshändler, wenn das Problem weiterhin besteht.
4 Mal Blinken	1. Der Leitungskontakt reagiert auf keine Befehle.	1. Stellen Sie den Motor ab, warten Sie ein paar Sekunden und drehen Sie den Zündschlüssel wieder in die Ein-Stellung. Wenden Sie sich an einen offiziellen Vertragshändler, wenn dieses Problem weiterhin auftritt.
5 Mal Blinken	1. Der Ladegerät-Sicherungsschalter ist aktiviert.	1. Stellen Sie den Motor ab, schließen Sie das Ladegerät ab und drehen Sie den Zündschlüssel wieder in die Ein-Stellung.
6 Mal Blinken	1. Das Antriebsgestänge ist falsch eingestellt.	1. Wenden Sie sich an den offiziellen Toro Vertragshändler.
7 Mal Blinken	1. Die Batteriespannung liegt nicht im Bereich. 2. Fehlercode für zu hohe Spannung aufgrund zu hoher Geschwindigkeit beim Abwärtsfahren eines steilen Gefälles.	1. Wenden Sie sich an den offiziellen Toro Vertragshändler. 2. Drehen Sie das Pedal, um den Fehler zu beheben. Lassen Sie sonst die Batterien von einem offiziellen Vertragshändler testen und ggf. austauschen.
8 Mal Blinken	1. Der Controller ist überhitzt.	1. Das Fahrzeug läuft weiter, jedoch ist die Leistung reduziert, bis der Controller abgekühlt ist.

Problem	Mögliche Ursache	Behebungsmaßnahme
9 Mal Blinken	1. Der Motor ist überhitzt, oder die Batterie ist fast leer (das Fahrzeug wechselt in die Energiesparbetriebsart).	1. Wenn die Batterieanzeige mehr als einen Balken anzeigt, stellen Sie den Motor ab und lassen Sie ihn abkühlen, bevor Sie das Fahrzeug wieder einsetzen. Wenn die Batterieanzeige nur einen Balken anzeigt, laden Sie das Fahrzeug sofort auf.
Aus	1. Kein Strom zum Steuergerät oder Steuergerät ist defekt.	1. Wenden Sie sich an den offiziellen Toro Vertragshändler.

Schaltbilder



G008667

Schaltbild (Rev. C)

Hinweise:

Hinweise:



Die allgemeine Garantie von Toro für kommerzielle Produkte

Eine zweijährige, eingeschränkte Garantie

Bedingungen und abgedeckte Produkte

The Toro Company und die Niederlassung, Toro Warranty Company, gewährleisten gemäß eines gegenseitigen Abkommens, dass das kommerzielle Produkt von Toro (Produkt) für zwei Jahre oder 1500 Betriebsstunden (je nach dem, was zu erst eintritt) frei von Material- und Verarbeitungsschäden ist. Diese Garantie gilt für alle Produkte, ausgenommen sind Aerifiziergeräte (diese Produkte haben eigene Garantiebedingungen). Bei einem Garantieanspruch wird das Produkt kostenlos repariert, einschließlich Diagnose, Lohnkosten, Ersatzteilen und Transport. Die Garantie beginnt an dem Termin, an dem das Produkt zum Originalkunden ausgeliefert wird.

* Produkte mit Betriebsstundenzähler

Anweisungen für die Inanspruchnahme von Wartungsarbeiten unter Garantie

Sie müssen den offiziellen Distributor oder Vertragshändler für kommerzielle Produkte, von dem Sie das Produkt gekauft haben, umgehend informieren, dass Sie einen Garantieanspruch erheben. Sollten Sie Hilfe beim Ermitteln eines offiziellen Distributors oder Vertragshändler für kommerzielle Produkte benötigen oder Fragen zu den Garantieansprüchen und -verpflichtungen haben, können Sie uns unter folgender Adresse kontaktieren:

Toro Commercial Products Service Department
Toro Warranty Company
8111 Lyndale Avenue South
Bloomington, MN 55420-1196 USA
952-888-8801
E-Mail: commercial.warranty@toro.com

Verantwortung des Eigentümers

Als Produkteigentümer sind Sie für die erforderlichen Wartungsarbeiten und Einstellungen verantwortlich, die in der *Betriebsanleitung* angeführt sind. Ein Nichtausführen der erforderlichen Wartungs- und Einstellungsarbeiten kann zu einem Verlust des Garantieanspruchs führen.

Nicht von der Garantie abgedeckte Punkte und Bedingungen

Nicht alle Produktfehler oder Fehlfunktionen, die im Garantiezeitraum auftreten, stellen Verarbeitungs- oder Materialfehler dar. Diese Garantie schließt Folgendes aus:

- Produktversagen aufgrund der Verwendung von Ersatzteilen, die keine Toro Originalteile sind, oder aufgrund der Installation oder Verwendung von Anbaugeräten, Modifikationen oder nicht genehmigtem Zubehör. Der Hersteller dieser Artikel gibt möglicherweise eine eigene Garantie.
- Produktfehler, die aufgrund nicht ausgeführter Wartungs- und/oder Einstellungsarbeiten entstehen. Die Nichtdurchführung der in der Betriebsanleitung aufgeführten empfohlenen Wartungsarbeiten für das Toro Produkt kann zu einer Ablehnung der Ansprüche im Rahmen der Garantie führen.
- Produktfehler, die auf den missbräuchlichen, fahrlässigen oder waghalsigen Einsatz des Produkts zurückzuführen sind.
- Teile, die sich abnutzen, außer bei fehlerhaften Teilen. Beispiele von Teilen, die sich beim normalen Produkteinsatz abnutzen oder verbraucht werden, sind u. a. Bremsbeläge, Kupplungsbeläge, Messer, Spindeln, Untermesser, Stacheln, Zündkerzen, Laufräder, Reifen, Filter, Riemen und bestimmte SprüherättekompONENTEN, wie z. B. Membrane, Düsen und Sicherheitsventile.
- Durch äußere Einflüsse verursachte Fehler. Als äußere Einflüsse werden u. a. Wetter, Einlagerungsverfahren, Verunreinigung, Verwendung nicht zugelassener Kühlmittel, Schmiermittel, Zusätze, Dünger, Wasser oder Chemikalien angesehen.

- Normales Geräuschniveau, normale Vibration und Abnutzung und normaler Verschleiss.
- Normale Abnutzung umfasst u. a. Schäden am Sitz aufgrund von Abnutzung oder Abrieb, abgenutzte, lackierte Oberflächen, verkratzte Schilder oder Fenster.

Teile

Teile, die als vorgeschriebene Wartungsarbeiten ausgewechselt werden müssen, werden für den Zeitraum bis zur geplanten Auswechslung des Teils garantiert. Teile, die im Rahmen dieser Garantie ausgewechselt werden, sind für die Länge der Originalproduktgarantie abgedeckt und werden das Eigentum von Toro. Es bleibt Toro überlassen, ob ein Teil repariert oder ausgewechselt wird. Toro kann überholte Teile für Reparaturen unter Garantie verwenden.

Hinweis zur Deep-Cycle-Batteriegarantie

Deep-Cycle-Batterien haben eine bestimmte Gesamtzahl an Kilowatt-Stunden, die sie bereitstellen können. Einsatz-, Auflade- und Wartungsverfahren können die Nutzungsdauer der Batterie verlängern oder verkürzen. Während der Nutzung der Batterien in diesem Produkt nimmt die nützliche Arbeit zwischen Aufladeintervallen langsam ab, bis die Batterien ganz aufgebraucht sind. Für das Auswechseln aufgebrauchter Batterien (aufgrund normaler Nutzung) ist die Produkteigentümer verantwortlich. Ein Auswechseln der Batterie (für die Kosten kommt der Eigentümer auf) kann im normalen Garantiezeitraum erforderlich sein.

Für die Kosten von Wartungsarbeiten kommt der Eigentümer auf

Motoreinstellung, Schmierung, Reinigung und Polieren, Austausch von Filtern, Kühlmittel und die Durchführung der empfohlenen Wartungsarbeiten sind einige der normalen Arbeiten, die der Eigentümer auf eigene Kosten an den Toro Produkten durchführen muss.

Allgemeine Bedingungen

Im Rahmen dieser Garantie haben Sie nur Anspruch auf eine Reparatur durch einen offiziellen Toro Distributor oder Händler.

Weder The Toro Company noch Toro Warranty Company haftet für mittelbare, beiläufige oder Folgeschäden, die aus der Verwendung der Toro Produkte entstehen, die von dieser Garantie abgedeckt werden, einschließlich aller Kosten oder Aufwendungen für das Bereitstellen von Ersatzgeräten oder Service in angemessenen Zeiträumen des Ausfalls oder nicht Verwendung, bis zum Abschluss der unter dieser Garantie ausgeführten Reparaturarbeiten. Außer den Emissionsgewährleistungen, auf die im Anschluss verwiesen wird (falls zutreffend) besteht keine ausdrückliche Gewährleistung. Alle abgeleiteten Gewährleistungen zur Verkäuflichkeit und Eignung für einen bestimmten Zweck sind auf die Dauer der ausdrücklichen Gewährleistung beschränkt.

Einige Staaten lassen Ausschlüsse von beiläufigen oder Folgeschäden nicht zu; oder schränken die Dauer der abgeleiteten Gewährleistung ein. Die obigen Ausschlüsse und Beschränkungen treffen daher ggf. nicht auf Sie zu. Diese Garantie gibt Ihnen bestimmte legale Rechte; Sie können weitere Rechte haben, die sich von Staat zu Staat unterscheiden.

Hinweis zur Motorgarantie:

Das Emissionskontrollsystem des Produkts kann von einer separaten Garantie abgedeckt sein, die die Anforderungen der EPA (amerikanische Umweltschutzbehörde) und/oder CARB (California Air Resources Board) erfüllen. Die oben angeführten Beschränkungen hinsichtlich der Betriebsstunden gelten nicht für die Garantie auf das Emissionskontrollsystem. Weitere Angaben finden Sie in der Aussage zur Garantie hinsichtlich der Motoremissionskontrolle in der *Bedienungsanleitung* oder in den Unterlagen des Motorherstellers.

Länder außer USA oder Kanada

Kunden, die Produkte von Toro kaufen, die von den USA oder Kanada exportiert wurden, sollten sich an den Toro Distributor (Händler) wenden, um Garantiepolice für das entsprechende Land oder die Region zu erhalten. Sollten Sie aus irgendeinem Grund nicht mit dem Service des Händler zufrieden sein oder Schwierigkeiten beim Erhalt der Garantieinformationen haben, wenden Sie sich an den Importeur der Produkte von Toro.